

Geschäftsbericht 2015



Köln Bonn Airport

Konrad Adenauer





## Inhaltsverzeichnis

Köln Bonn Airport–Gateway to Europe .....	4
Vorwort .....	6
Organe der Gesellschaft .....	8
Köln Bonn Airport in Zahlen .....	10
Das Jahr im Überblick .....	12
Flugziele Passage 2016 .....	18
Flugziele Fracht 2016 .....	20
Start der Low-Cost-Langstrecke .....	22
Lagebericht der Flughafen Köln/Bonn GmbH .....	30
Anhang für das Geschäftsjahr 2015 .....	50
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	62
Bilanz .....	64
Gewinn- und Verlustrechnung .....	66
Entwicklung des Anlagevermögens .....	68
Bericht des Aufsichtsrates .....	70
Impressum .....	72



**Drei Start- und Landebahnen:**

Interkontbahn 14L/32R: 3.815 m x 60 m

Parallelbahn 14R/32L: 1.863 m x 45 m

Querwindbahn 06/24: 2.459 m x 45 m

**9 Vorfelder:**

5 Vorfelder für den Passagierverkehr

4 Vorfelder für den Frachtverkehr

**111 Parkpositionen:**

27 gebäudenahen Positionen  
(Brückenpositionen)

84 gebäudeferne Positionen

**Zwei Terminals:**

52 Shops und Restaurants

**86 Check-in-Schalter:**

46 in Terminal 1

40 in Terminal 2

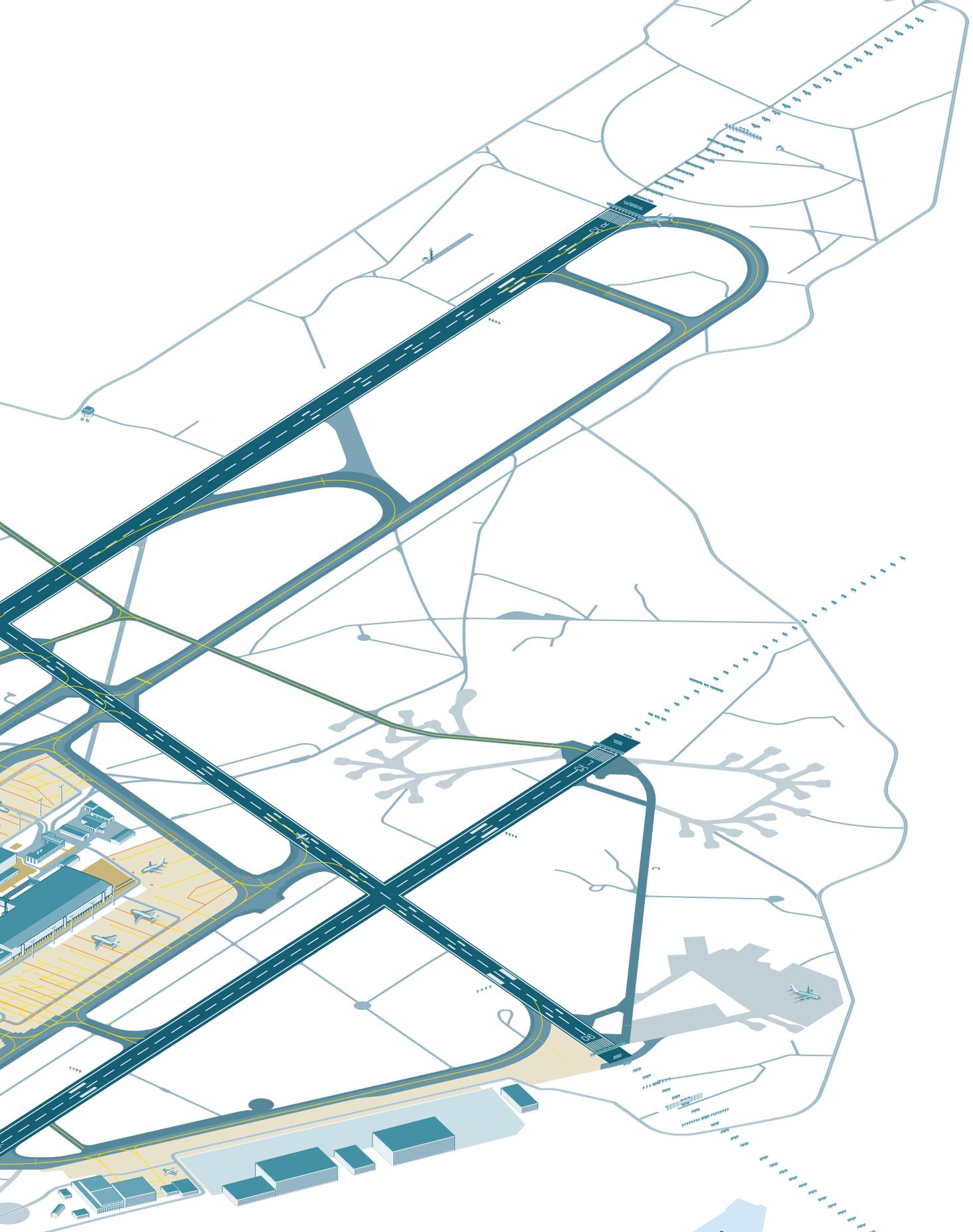
48 Gates insgesamt

17 Fluggastbrücken

**3 Parkhäuser:**

12.535 Parkplätze





Größe des Betriebsgeländes:  
1.000 Hektar



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der Köln Bonn Airport blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück, das im Zeichen beträchtlichen Verkehrswachstums stand. Erstmals seit 2008 wurde mit 10,3 Millionen Passagieren die Hürde von zehn Millionen übersprungen. Der Zuwachs von 9 Prozent liegt deutlich über dem Durchschnitt der deutschen Verkehrsflughäfen von 3,9 Prozent.

Unsere Wachstumstreiber hießen Ryanair und Eurowings. Während Ryanair im Herbst 2015 damit begann, ihr Streckennetz auf mittlerweile 20 Ziele auszubauen, nahm die Lufthansa-Tochter Eurowings erstmals ihre Low-Cost-Langstreckenverbindungen von der neuen Heimatbasis Köln/Bonn in die Zielregionen Asien, Karibik sowie nach Dubai und Mexiko auf. Im Jahr 2016 kommen Mauritius und Ziele in den USA hinzu.

Im Engagement von Eurowings sehen wir eine zweite historische Chance für unseren Airport. Nachdem im Jahr 2002 erstmals mit HLX und Germanwings die ersten deutschen Low-Cost-Airlines in Köln/Bonn starteten, wird nun das überaus erfolgreiche und inzwischen vom Markt nicht mehr wegzudenkende Geschäftsmodell auf die Langstrecke übertragen. Vom Erfolg der Low-Cost-Langstrecke sind wir fest überzeugt.

Mit 758.000 Tonnen lag der Frachtumschlag auf dem Niveau des Vorjahres. Trotz einer schwachen Weltkonjunktur und der Wirtschaftskrisen in China und Russland blieben die Frachtzahlen in Köln/Bonn stabil.



Die äußerst positive Verkehrsentwicklung schlug sich auf unser Wirtschaftsergebnis nieder. Der Gewinn beläuft sich auf 5,1 Millionen Euro (Vorjahr: 3,1 Millionen Euro) und liegt damit deutlich über dem ursprünglichen Planansatz. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Jahr 2014 um 8,4 Prozent auf 297,4 Millionen Euro. Mit 110 Millionen Euro stammen mehr als ein Drittel aus dem Non-Aviation-Bereich. Die Bilanzsumme blieb mit 716,0 Millionen Euro nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Der Köln Bonn Airport gehört übrigens zu den neun von 22 Flughäfen in Deutschland, die für das Jahr 2015 Gewinn ausweisen können.

Für das laufende Jahr rechnen wir zum jetzigen Zeitpunkt mit einem weiterhin stark wachsenden Passagierverkehr und mit einem leicht steigenden Frachtumschlag. Dies wird sich positiv auf unser Jahreswirtschaftsergebnis auswirken.

Auch 2016 werden wir in die Infrastruktur des Flughafens kräftig investieren, um weiterhin zukunfts- und wettbewerbsfähig zu bleiben. Zu den großen Aufgaben zählen die Zwischensanierung der großen Start- und Landebahn, die Restsanierung der Querwindbahn und die ersten Schritte der Sanierung von Taxiway Bravo sowie verschiedene Hochbauprojekte. Außerdem wird die Flughafen Köln/Bonn GmbH in ein komplexes, mehrjähriges Planfeststellungsverfahren einsteigen. Der Planfeststellungsbeschluss soll dem Flughafen weitgehende Rechts-, Planungs- und Investitionssicherheit für zurückliegende und zukünftige Bauprojekte bringen.

Die Erfolge des vergangenen Jahres wurden erst möglich durch den großen Einsatz und das Engagement des gesamten Airport-Teams sowie durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Hierfür wollen wir uns bei allen herzlich bedanken.

Michael Garvens  
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

Athanasios Titonis  
(Technischer Geschäftsführer)





Geschäftsführung

**Michael Garvens**  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung  
Bergisch Gladbach

**Athanasios Titonis**  
Technischer  
Geschäftsführer  
Bonn

Mitglieder des Aufsichtsrates

**Prof. Kurt Bodewig**  
Land Nordrhein-Westfalen  
*Vorsitzender*  
Bundesminister a. D.  
(ab 08.04.2016)

**Dr. Volker Hauff**  
Land Nordrhein-Westfalen  
*Vorsitzender*  
Bundesminister a. D.  
(bis 31.12.2015)

**Sven Schwarzbach**  
Arbeitnehmervertreter  
*1. stellvertretender  
Vorsitzender*  
Angestellter FKB  
(ab 11.09.2015)

**Jochen Ott**  
Stadt Köln  
*2. stellvertretender  
Vorsitzender*  
Oberstudienrat a. D.

**Dr. Martina Hinricher**  
Bundesrepublik  
Deutschland  
*3. stellvertretende  
Vorsitzende*  
Ministerialdirektorin

**Dr. Harald Albuschkat**  
Land Nordrhein-Westfalen  
Ltd. Ministerialrat a. D.  
(bis 11.09.2015)

**Nuretdin Aydin**  
Arbeitnehmervertreter  
Oberlader FKB

**Bernhard Braun**  
Arbeitnehmervertreter  
Angestellter FKB

**Marcus Kitz**  
Rhein-Sieg-Kreis  
Bankkaufmann  
(ab 11.09.2015)

**Cornelia Krahforst**  
Arbeitnehmervertreterin  
Angestellte FKB  
(ab 11.09.2015)

**Reinhard Limbach**  
Stadt Bonn  
Immobilienkaufmann  
(bis 11.09.2015)

**Waltraud Mayer**  
Arbeitnehmervertreterin  
Angestellte FKB  
(bis 11.09.2015)



**Dr. Rüdiger Messal**  
Land Nordrhein-Westfalen  
Staatssekretär

**Hans-Dieter Metzen**  
Arbeitnehmervertreter  
Angestellter FKB

**Michael von der Mühlen**  
Land Nordrhein-Westfalen  
Staatssekretär  
(ab 11.09.2015)

**Bernd Petelkau**  
Stadt Köln  
Managing-Director

**Henriette Reker**  
Stadt Köln  
Oberbürgermeisterin  
(ab 10.02.2016)

**Jürgen Roters**  
Stadt Köln  
Oberbürgermeister a. D.  
(bis 26.01.2016)

**Kirsten Stecken**  
Land Nordrhein-Westfalen  
Ministerialrätin  
(vom 20.01.2016  
bis 07.04.2016)

**Kerstin Wambach**  
Bundesrepublik  
Deutschland  
Regierungsdirektorin

**Petra von Wick**  
Bundesrepublik  
Deutschland  
Ministerialrätin

**Karl-Heinz Wildschrei**  
Arbeitnehmervertreter  
Angestellter  
(bis 11.09.2015)





		2011	2012	2013	2014	2015
<b>Verkehrsentwicklung</b>						
Flugzeugbewegungen	Tsd.	130,9	125,3	120,4	123,2	128,6
Fluggäste	Tsd.	9.625,5	9.281,7	9.079,0	9.451,4	10.339,2
Luftfracht	Tsd. t	742,3	751,2	739,5	754,3	757,7
<b>Geschäftsentwicklung</b>						
Umsatzerlöse	Mio. EUR	271,5	265,0	271,1	274,3	297,4
Investitionen	Mio. EUR	25,2	24,4	27,6	20,7	24,8
Abschreibungen	Mio. EUR	33,3	34,9	36,5	36,7	35,0
Anlagevermögen	Mio. EUR	732,3	719,1	706,9	689,3	676,8
Bilanzsumme	Mio. EUR	760,5	746,3	744,0	716,8	716,0
Mitarbeiterzahl	Stichtag 31.12.	1.829	1.829	1.829	1.807	1.796







## März .....

### Traditioneller Empfang auf der ITB

Der Köln Bonn Airport präsentierte sich bei der Internationalen Tourismusbörse (ITB), die vom 4. bis 8. März in Berlin stattfand, mit einem neuen Stand. Zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Tourismus und Politik, u.a. Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters und NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (Bild Mitte), kamen zum traditionellen Airport-Empfang des Flughafens. Mit rund 175.000 Besuchern und mehr als 10.000 Ausstellern ist die ITB die weltgrößte Messe der Reisebranche.



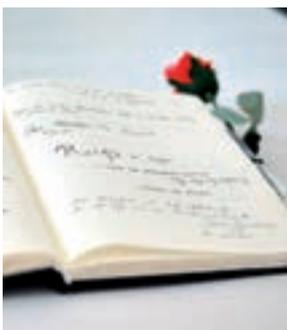
Flughafenchef Michael Garvens (r.) und Marketingleiter Ulrich Stiller nehmen den „Skytrax Award“ in Paris entgegen.

### Bester Regional Airport in Europa

Dreizehn Millionen Passagiere aus 112 Ländern gaben ihre Stimme ab und wählten bei den renommierten „Skytrax World Airport Awards“ den Köln Bonn Airport zum besten Regional Airport in Europa und zum zweitbesten weltweit. In der Kategorie der Regional Airports, also jener Flughäfen, die kein Interkontinental-Drehkreuz sind, belegte Köln/Bonn bereits im Jahr 2014 den ersten Platz. Unter allen 550 Flughäfen, die weltweit bewertet wurden, kam Köln/Bonn 2015 auf einen ausgezeichneten 23. Platz.

### Auszeichnung in der Fracht

Das Frachtmagazin „Air Cargo World“ vergibt jährlich nach einer Umfrage unter den Cargo-Airlines den „Air Cargo Excellence Award“. In der Kategorie „Europäische Flughäfen in der Größe zwischen 400.000 und 999.000 Tonnen“ belegte Köln/Bonn wie schon im Jahr 2014 den ersten Rang. Kriterien für die Bewertung sind unter anderem Kundenservice, Qualität der Abfertigung und Infrastruktur.



### Flughafen legt Kondolenzbuch aus

Es war der schrecklichste Unfall in der Geschichte der deutschen Luftfahrt. Nach dem Absturz des Germanwings-Flugs 4U9525, bei dem 150 Menschen ums Leben kamen, legte der Flughafen auf Initiative der Mitarbeiterschaft im Terminal 1 ein Kondolenzbuch aus. In ihm konnten Passagiere, Besucher und Mitarbeiter Anteilnahme und Beileid, Fassungslosigkeit und Trauer bekunden.

### Vertrag mit

### Athanasios Titonis verlängert

Der Aufsichtsrat der Flughafen Köln/Bonn GmbH hat den Vertrag mit ihrem Technischen Geschäftsführer Athanasios Titonis um weitere fünf Jahre verlängert.



### Juni .....

### REWE-Family-Day auf dem Vorfeld

Rund 40.000 Besucher kamen am 13. Juni zum REWE-Family-Day an den Flughafen. Sie stellten damit einen neuen Besucherrekord auf. Auf der großen Bühne sorgten Kasalla, Christina Stürmer und Guido Cantz für Stimmung. Für Flughafen-Fans gehörten die Zero G oder das Panther-Löschfahrzeug der Flughafen-Feuerwehr zu den Höhepunkten ihres Besuchs.





### Sieger bei den „ACI Best Airport Awards“

Erneute Auszeichnung für Köln/Bonn: Der Flughafen wurde vom Europäischen Flughafenverband ACI (Airports Council International) bei den alljährlichen „ACI Europe Best Airport Awards 2015“ zum ersten Mal als bester Flughafen Europas in der Kategorie bis 10 Millionen Passagiere prämiert.

Eine internationale Jury aus Flughafenexperten bewertet Kriterien wie die Service-Qualitäten, die Shopping- und Gastronomie-Angebote, die operativen Prozesse des Flugbetriebes, aber auch die Sicherheitsaspekte, Umweltaktivitäten und die Nachbarschaftspflege.

### Großes Interesse an Ausbildungsmöglichkeiten

Bereits zum dritten Mal fand am 24. Juni eine Ausbildungsmesse im Terminal 2 statt, auf der sich Schüler über die Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder am Airport informieren konnten. Über 30 Firmen und Behörden präsentierten ihr Angebot. Rund 1.600 Schüler waren der Einladung der Industrie- und Handelskammer zu Köln, der Agentur für Arbeit und des Flughafens gefolgt.



## Juli

### Jugend gegen Aids

Mit einer Plakatkampagne des Vereins „Jugend gegen Aids e.V.“ begrüßte der Airport die Besucher der Kölner Christopher Street Days (3. bis 5. Juli) in den Terminals. Die Kampagne wurde am 2. Juli auf einem CSD-Truck vor Terminal 2 eröffnet. Mit dabei waren neben Flughafenchef Michael Garvens unter anderem Michael von der Mühlen, Staatssekretär im Verkehrsministerium des Landes NRW, Jochen Ott (Mitglied des Landtags NRW) und der Vereinsvorsitzende Daniel Nagel.

## August .....

### Umsetzung des Airbus Zero G

Es war spektakulär, als am 8. August ein 700 Tonnen schwerer und rund 60 Meter hoher Schwerlast-Kran den Airbus Zero G vom Vorfeld Delta auf seinen endgültigen Standplatz auf Parkplatz Nord hievte. Zahlreiche Flughafenbesucher, Pressevertreter und Flughafenmitarbeiter beobachteten die aufwendige Aktion. Das ehemalige Parabelflugzeug des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), mit dem Schwerelosigkeit im Weltall simuliert wurde, soll in Zusammenarbeit mit dem DLR zum Museumsflugzeug ausgebaut werden.



## September .....

### Viele Attraktionen beim Tag der Luft- und Raumfahrt

Über 60.000 Besucher kamen am 20. September zum „Tag der Luft- und Raumfahrt“ nach Köln-Wahn. Dort konnten sie einen Blick hinter die Kulissen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) werfen. Die größten Attraktionen waren die ausgestellten Flugzeuge, wie z. B. ein A380 oder der neue A310 ZERO-G, das aktuelle Parabelflugzeug, mit dem Schwerelosigkeit im Weltall simuliert werden kann.





### Flüchtlingsdrehseife am Airport

Am 22. September um 3.40 Uhr erreichte der erste Flüchtlingszug den Flughafen. Vorausgegangen war ein Amtshilfeersuchen des Innenministeriums NRW. In nur drei Tagen baute die Stadt Köln in Abstimmung mit der Bezirksregierung Arnsberg zusammen mit dem Flughafen, der Berufsfeuerwehr Köln und verschiedenen Hilfsorganisationen die Flüchtlingsdrehseife am Airport auf. Jeden zweiten Tag kam ein Sonderzug an. Bis Ende Dezember wurden über 25.000 Flüchtlinge vom Flughafen aus weiter verteilt.



### Oktober .....

#### Ryanair erweitert Angebot

Zum Flugplanwechsel am 25. Oktober stockte Ryanair ihr Angebot mit neun neuen Zielen in Köln/Bonn kräftig auf: Mailand-Bergamo, Porto, Warschau, Valencia und Las Palmas auf Gran Canaria sind neu. Kopenhagen und Berlin-Schönefeld werden bereits seit Anfang September, Alicante und Barcelona erstmals im Winterflugplan bedient.



#### Fernbusterminal in Betrieb

Seit dem 28. Oktober ist das neue Fernbusterminal am Köln Bonn Airport in Betrieb. Es ersetzt die Haltestellen in der Kölner Innenstadt und in Köln-Deutz. Das 5.800 m<sup>2</sup> große Busterminal mit elf Bushaltestellen wird pro Woche von bis zu 1.600 Fernbussen angefahren.



Start frei für die Low-Cost-Langstrecke der Eurowings ab Köln/Bonn.

## November .....

### Start der Low-Cost-Langstrecke

Mit dem Erstflug einer Eurowings-Maschine am 2. November nach Varadero auf Kuba ging erstmals die Low-Cost-Langstrecke in Europa an den Start. Am Köln Bonn Airport betreibt die Lufthansa-Tochter Eurowings ihr Langstreckendrehkreuz und bietet im Winterflugplan 2015/16 verschiedene Ziele in der Karibik, nach Thailand und Dubai an. Zum Sommerflugplan 2016 kommen weitere Ziele hinzu und zusätzliche Flugzeuge werden in Köln/Bonn stationiert.

**Vertrag mit Michael Garvens verlängert**  
Der Aufsichtsrat der Flughafen Köln/Bonn GmbH hat den Vertrag mit Michael Garvens, Vorsitzender der Geschäftsführung, um weitere fünf Jahre bis Januar 2022 verlängert.

## Dezember .....



### Ersten Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt

Die Flughafen Köln/Bonn GmbH hat ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Der 72 Seiten starke Bericht ist eine Bestandsaufnahme und beschreibt die Aktivitäten des Unternehmens auf den Handlungsfeldern Ökonomie, Ökologie und Soziales. Dabei orientierte man sich an der GRI (Global Reporting Initiative), dem internationalen Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, und am Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Die GRI hat den Bericht zertifiziert. Berichtszeitraum ist das Jahr 2014. Zukünftig steht der Flughafen in der Pflicht, alle zwei Jahre einen neuen Nachhaltigkeitsbericht vorzulegen.



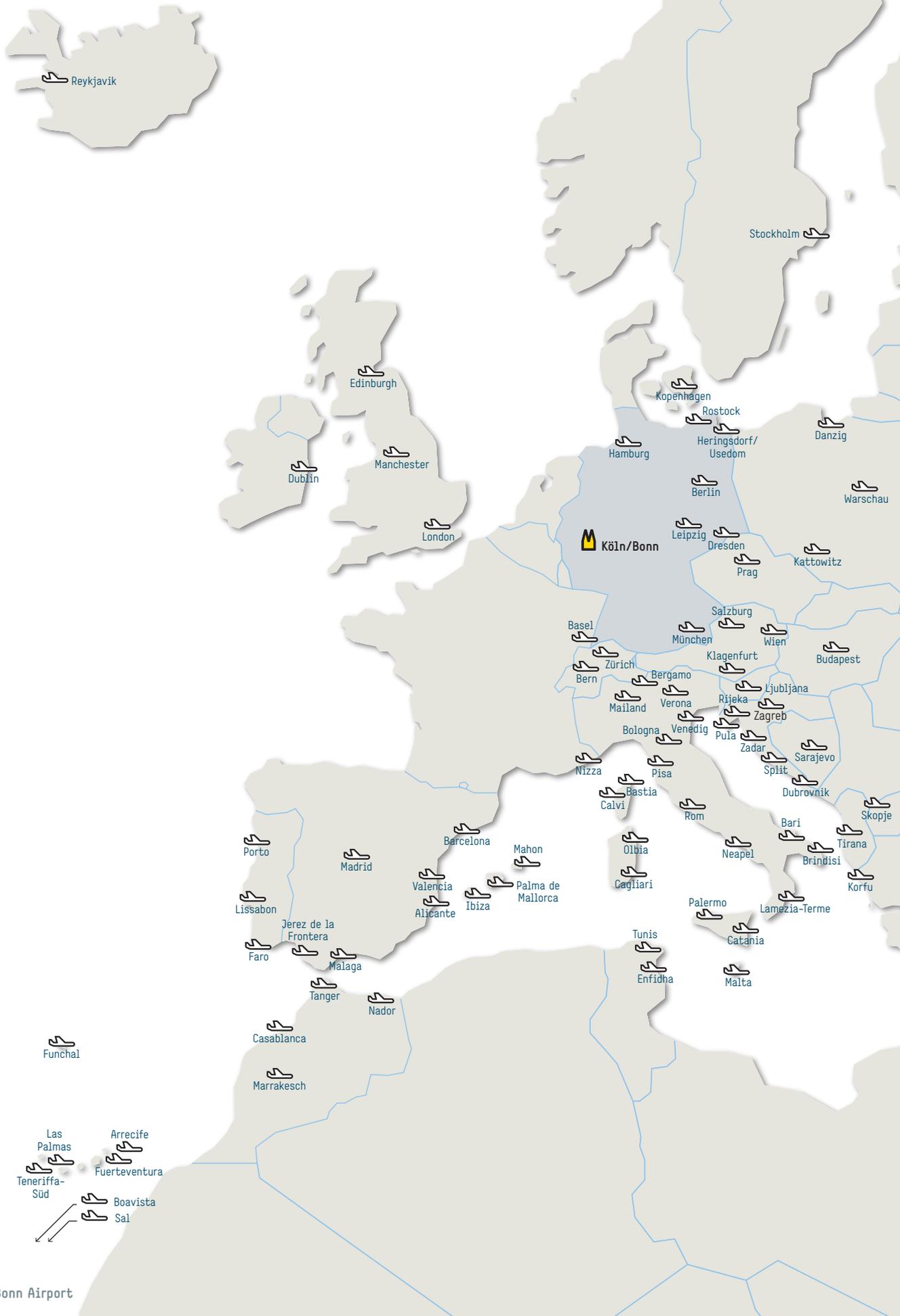
### Begrüßung des 10-millionsten Passagiers

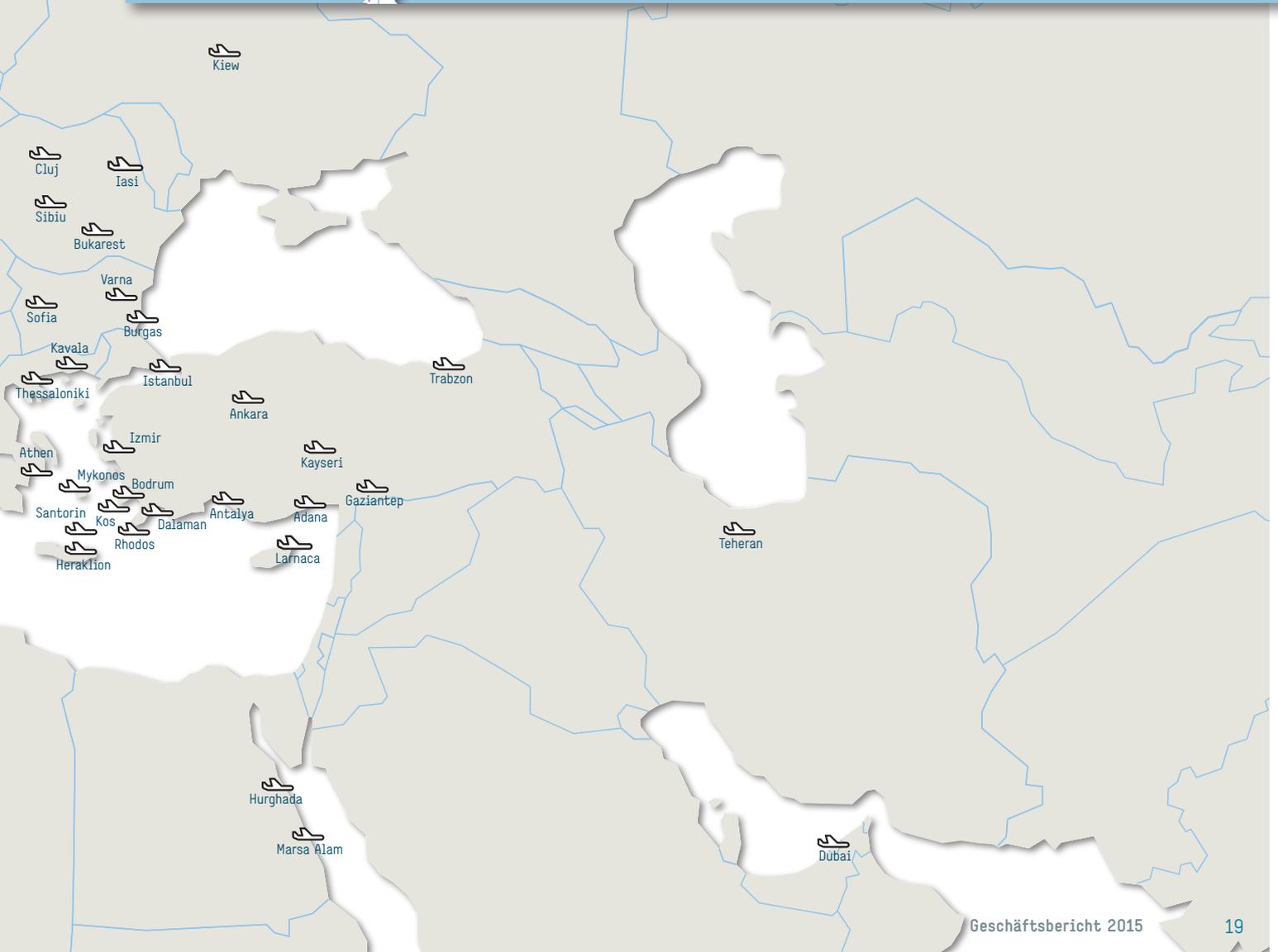
Am 15. Dezember war die magische Marke von 10 Millionen Passagieren geknackt. Zum dritten Mal in der Flughafenhistorie wurde diese Zahl erreicht. Kurz vor dem Abflug begrüßten Germanwings-Geschäftsführer Oliver Wagner (Foto r.) und Flughafenchef Michael Garvens mit William Cole (Mitte) aus Bergisch Gladbach den 10-millionsten Passagier des Jahres.



# Flugziele Passage 2016

Stand März 2016







Keflavik

Helsinki

Oslo

Stockholm

Moskau

Edinburgh

Billund

Malmö

Hamilton/Toronto

Halifax

Belfast

East Midlands

Kopenhagen

New York

Philadelphia

Louisville

Memphis

Shannon

Dublin

Birmingham

London

Hamburg

Berlin

Köln/  
Bonn

Frankfurt

Leipzig

Prag

Warschau

Kattowitz

Paris

Rennes

Basel

Zürich

München

Wien

Budapest

Timisoara

Genf

Lyon

Bergamo

Mailand

Venedig

Zagreb

Ljubljana

Belgrad

Bukarest

Bordeaux

Toulouse

Ancona

Marseille

Barcelona

Rom

Sofia

Porto

Lissabon

Madrid

Valencia

Thessaloniki

Athen

Istanbul

Tunis

Malta

Sharjah

Dubai

Tel Aviv

Kairo





# Start der Low-Cost- Langstrecke







## Eurowings nimmt Low-Cost-Langstrecke auf .....

Startschuss für die Low-Cost-Langstrecke in Deutschland: Am 2. November 2015 flog Eurowings erstmals von Köln/Bonn nach Varadero auf Kuba. Für den Flughafen ist die Aufnahme der Langstrecke im Low-Cost-Bereich die zweite historische Chance nach dem Jahr 2002, als mit der Lufthansa-Tochter Germanwings und mit HLX die ersten deutschen Low-Cost-Airlines von einem deutschen Flughafen aus starteten. Niemand konnte mit Gewissheit sagen, wie sich Low-Cost in Deutschland entwickeln werde. Doch schnell waren selbst die größten Skeptiker vom neuen Geschäftsmodell überzeugt. Low-Cost wurde zur großen Erfolgsgeschichte. Schon damals und in den darauffolgenden Jahren war Flughafen-Geschäftsführer Michael Garvens fest davon überzeugt, man könne das Low-Cost-Konzept auf die Langstrecke übertragen.

Am 3. Dezember 2014 beschloss der Aufsichtsrat der Lufthansa, dass der Köln Bonn Airport zur Heimatbasis der Airline-Tochter Eurowings werden soll. Auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin wurden am 4. März 2015 die Langstreckenziele vorgestellt. Erste Ziele waren im Winter 2015 Bangkok und Phuket in Thailand, Varadero auf Kuba, Puerto Plata und Punta Cana in der Dominikanischen Republik, Dubai sowie Cancún in Mexiko. Im Jahr 2016 folgen Mauritius sowie Boston und Miami in den USA. Hinzu kamen 2015 Bridgetown (Barbados), La Romana (Dominikanische Re-



publik) und Montego Bay (Jamaika), bei denen es sich um reine Charterflüge als Zubringer zu den großen Kreuzfahrtschiffen handelt.

Dass der Köln Bonn Airport den Zuschlag als Standort bekam, ist das Ergebnis akribischer Vorarbeiten, bei denen die Stadt Köln mit im Boot war. Dank eines schlüssigen Konzepts und Leistungspakets konnte der Airport die Lufthansa von seinen Standortvorteilen und -qualitäten überzeugen und sich somit gegen die starke Konkurrenz aus Düsseldorf und München durchsetzen.

Die Low-Cost-Langstrecke bietet sowohl der Airline als auch dem Airport eine große Chance. Durch die neuen Verkehre werden die Passagierzahlen am Flughafen weiter wachsen. Nach Aussage von Michael Garvens wird Köln/Bonn der drittgrößte Lufthansa-Standort für Langstreckenflüge – wenn auch mit gehörigem Abstand – nach Frankfurt und München werden. Im Wettbewerb mit Düsseldorf sollen Marktanteile in Nordrhein-Westfalen hinzugewonnen werden. Michael Garvens erklärt: „In der Vergangenheit hatte Düsseldorf in NRW eine Vormachtstellung auf der Langstrecke. Ich bin zuversichtlich, dass sich das in Zukunft mit der Eurowings ändern wird. Die Low-Cost-Langstrecke ist ein völlig neues, in Deutschland bisher einzigartiges Produkt. Es wird ganz neue Kundenpotenziale erschließen, vor allem bei den Privatreisenden. Wenn das einschlägt, wird das den Wettbewerb auf der Langstrecke dauerhaft verändern.“



Für die Lufthansa ist die neue Plattform Eurowings enorm wichtig. Schon seit geraumer Zeit verschieben sich im Langstreckenverkehr die Kräfteverhältnisse, da sich das Marktumfeld radikal verändert hat. Während Luftverkehrsgesellschaften wie Emirates und Turkish Airlines immense Zuwachsraten auf der Langstrecke erzielen, sah sich die Lufthansa gezwungen, ein milliardenschweres Sparprogramm aufzulegen. Aber auch stetig größer werdende und sich aggressiv auf dem Markt bewegende Low-Cost-Airlines wie Easyjet oder Ryanair setzen der Lufthansa auf der Kurz- und Mittelstrecke zu. Ihr Vorteil: Sie sind straffer und kostengünstiger organisiert.

Im Management der Lufthansa hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass man nur mit einem radikalen Umbau und mit Eigeninitiative am Markt bestehen kann. Dass sie Low-Cost erfolgreich praktizieren kann, hat sie bereits mit Germanwings bewiesen. Deren Erfolg soll nun auf die Langstrecke übertragen werden. Dass dies funktionieren kann, beweisen schon seit einigen Jahren Low-Cost-Airlines wie AirAsia X aus Malaysia, Cebu Pacific von den Philippinen oder die Qantas-Tochter Jetstar aus Australien.

Bereits im Jahr 2015 war der Köln Bonn Airport nach Berlin-Schönefeld der am schnellsten wachsende Flughafen in Deutschland. Wachstumstreiber waren Eurowings und Ryanair. Auch 2016 wird sich dies fortsetzen. Im Januar lag das Plus bei 30 Prozent im Vergleich zum Jahr 2015, im Februar bei 32 Prozent. Nach angebotenen Sitzen gerechnet wird Köln/Bonn im Sommer 2016 der größte deutsche Low-Cost-Airport sein.

### Lärmschutz als Daueraufgabe .....

Angesichts dieser Verkehrszuwächse sieht sich der Köln Bonn Airport in der besonderen Pflicht, nicht locker zu lassen bei den Anstrengungen, Lärm zu vermeiden. Lärmschutz betrachtet der Flughafen als eine Daueraufgabe, die sich nicht auf die gesetzlichen Bestimmungen beschränkt, sondern darüber hinausgeht. Das Lärmminimierungskonzept am Flughafen fußt auf den vier Säulen „flugbetriebliche Maßnahmen“, „Gebühren und Entgelte“, „Passiver Schallschutz“ sowie „Information, Transparenz und Dialog“.

Schon seit vielen Jahren wird in enger Abstimmung mit der Fluglärmmmission und den betroffenen Gemeinden daran gearbeitet, die Flugrouten zu verbessern. Flankierend werden die An- und Abflugverfahren optimiert. So war im Jahr 2009 der Köln Bonn Airport der erste Flughafen in Deutschland, der das sogenannte Continuous Descent Approach (CDA) eingeführt hat. Bei diesem Verfahren verlassen die Flugzeuge ihre Reiseflughöhe in einem kontinuierlichen Sinkflug, was zu einer signifikanten Lärminderung führt.

Im Jahr 2013 wurde auf Initiative des Flughafens eine technische Arbeitsgruppe eingerichtet, zu der die Vertreter des Köln Bonn Airport, von UPS, Germanwings, TUIfly,



der Deutschen Flugsicherung (DFS), des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) sowie der Lärmschutzbeauftragte der Bezirksregierung und der Vorsitzende der Lärmschutzgemeinschaft gehören. Die Arbeitsgruppe untersucht Möglichkeiten, um mit technischen Mitteln die Lärmbelastung zu beeinflussen und sie auch umzusetzen. Außerdem wurde beim Verkehrswissenschaftlichen Institut der RWTH Aachen eine Studie zur Lärmminimierung in Auftrag gegeben. Im Jahr 2015 wurden erste Ergebnisse beispielsweise bei der Flugrouten-Führung in die Praxis umgesetzt.

Auch wenn der Köln Bonn Airport eine Nachtfluggenehmigung besitzt, gibt es Nachtflugbeschränkungen zwischen 22.00 Uhr und 06.00 Uhr. Auf zwei der drei Start- und Landebahnen sind in bestimmten Betriebsrichtungen Starts und Landungen nicht erlaubt.

Säule Nummer 2 sind die „Gebühren und Entgelte“. So trat im April 2015 die neue Entgeltordnung für Passagierflüge in der Nacht in Kraft. Airlines, die zwischen 22.00 Uhr und 06.00 Uhr starten oder landen, bezahlen seitdem deutlich mehr. Da gleichzeitig die Tagestarife gesenkt wurden, führen die damit verbundenen finanziellen Anreize für eine verstärkte Verlagerung der Flugbewegungen von der Nacht in den Tag. Bereits im Jahr 2013 hatte der Flughafen den Einsatz lauter Frachtflugzeuge erheblich verteuert. Die damit gemachten Erfahrungen sind bisher sehr gut. Der Einsatz lauter Flugzeugmuster ging erheblich zurück, leise Flugzeuge wurden hingegen vermehrt eingesetzt.



Eine der wichtigsten Säulen des Lärminderungskonzepts ist das mehrfach erweiterte Programm zum „Passiven Schallschutz“. Seit dessen Start im Jahr 1991 hat die Flughafen Köln/Bonn GmbH rund 76 Millionen Euro in Schallschutzmaßnahmen investiert. Nutznießer sind rund 55.000 Anwohner in 24.000 Wohneinheiten mit 39.000 Schlafzimmern.

Nicht zu unterschätzen ist der Dialog mit den Flughafennachbarn, um die Akzeptanz zu verbessern. Ein wichtiges Instrument ist dabei die Nachbarschaftszeitung „nebenan“ mit einer Auflage von 200.000 Exemplaren. Zusätzliche Transparenz fördert die flughafeneigene Website: So können zum Beispiel unter [travis.koeln-bonn-airport.de](http://travis.koeln-bonn-airport.de) jederzeit die Flugspuren des an- und abfliegenden Verkehrs beobachtet und die aktuellen Werte der 17 flughafeneigenen Fluglärmmessstellen eingesehen werden. Auch die Entfernung einzelner Flüge zu Ortslagen lassen sich metergenau darstellen. Alle Bewegungs- und Messdaten von Travis (Track Visualisation), die nicht älter als 60 Tage sind, können Interessierte abrufen. Travis verzeichnet bis zu 1.000 Zugriffe am Tag.

Für den Flughafen bleibt das Thema Fluglärm ganz oben auf der Tagesordnung. Jetzt und auch zukünftig unternimmt er alles, um den Lärm in seinem Umfeld so gering wie möglich zu halten. Bei diesem Unterfangen wird er bestärkt durch die Ergebnisse von NORAH (Noise-Related Annoyance, Cognition and Health), der weltweit größten Studie, die die Auswirkungen von Verkehrslärm auf Lebensqualität und Gesundheit untersucht hat. Dabei bezieht NORAH gleichermaßen den Straßen-, Schienen- und Luftverkehr ein. Ende Oktober 2015 wurde sie nach fast fünfjähriger Arbeit in Frankfurt der Öffentlichkeit vorgestellt.



Die 2.500-seitige Lärmwirkungsstudie präsentiert neue und ausdifferenzierte Ergebnisse. Sie unterscheiden sich von anderen bisher vorliegenden Studien. Auf Grund des hohen wissenschaftlichen Standards und umfangreicher Qualitätskontrollen gelten die Ergebnisse von NORAH als besonders gesichert und valide. Im Forschungskonsortium haben sich neun renommierte Forschungs- und Fachinstitutionen aus Medizin, Psychologie, Sozialwissenschaft, Akustik und Physik zusammengeschlossen. Die Beteiligten kamen unter anderem von den Universitäten Bochum und Gießen sowie vom Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR). Forschungsschwerpunkt war das Rhein-Main-Gebiet rund um den Flughafen Frankfurt, daneben auch die Nachbarschaft der Flughäfen Berlin-Brandenburg, Stuttgart und Köln/Bonn.

Die Forscher kamen zu dem zentralen Ergebnis, dass die gesundheitlichen Risiken durch Verkehrslärm und damit auch durch Fluglärm geringer sind als bisher angenommen. Eine Ursache-Wirkungsbeziehung zwischen einer Fluglärmbelastung und dem Herzinfarkt- oder Schlaganfallrisiko oder Bluthochdruck konnte nicht festgestellt werden.

Signifikante Zusammenhänge gibt es hingegen bei Depressionen und Herzschwäche. Dieses Ergebnis gilt allerdings für alle Verkehrsträger. Höher als bisher angenommen ist die Belästigungsreaktion der Bewohner in Flughafen-Nachbarschaft. Die Untersuchungen zeigten aber auch, dass die Belästigung nur in geringem Maß vom Lärmpegel und somit von der Anzahl der Flugbewegungen abhängig sei. Vielmehr spielten subjektive Faktoren wie die positive oder negative Einstellung der Anwohner zum Luftverkehr die entscheidende Rolle. 



# Lagebericht der Flughafen Köln/Bonn GmbH







## 1. Grundlagen des Unternehmens .....

### Geschäftsmodell

Im Jahr 2015 wurden am Flughafen Köln/Bonn rund 10,3 Mio. Passagiere befördert und wie im Vorjahr rund 758.000 Tonnen Fracht bewegt. Somit ist Köln/Bonn einer der größten Verkehrsflughäfen Deutschlands.

Zugleich ist der Flughafen Köln/Bonn ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region. Allein am Flughafen sind über 13.400 Menschen beschäftigt und im Umland weitere 24.000 Arbeitsplätze vom Flughafen abhängig. Bei der Flughafengesellschaft selber sind ca. 1.800 Menschen beschäftigt.

Damit sorgt der Flughafen Köln/Bonn für zahlreiche positive Effekte. Dies betrifft auch das Umland und die damit verbundene regionale Wirtschaft. Der Flughafen ist insgesamt einer der zehn größten Arbeitgeber und ein wichtiger Auftraggeber in der Region. So bringen Touristen und Geschäftsreisende, die über den Flughafen in das Rheinland kommen, zusätzliche Kaufkraft und tragen zur wirtschaftlichen Stabilität der Region bei.

Zudem hat sich der Flughafen Köln/Bonn als eines der wichtigsten Frachtlogistikzentren in Deutschland etabliert. Die Bedeutung dieses Bereichs gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass das Land Nordrhein-Westfalen sehr exportorientiert ist und daher dem Frachtumschlag ein besonderes Gewicht zukommt. Zahlreiche Arbeitsplätze in Nordrhein-Westfalen sind direkt oder indirekt vom Export abhängig. Somit sichert der Flughafen Köln/Bonn auch hier die wirtschaftliche Attraktivität der Region. Dabei ist er aufgrund seiner zentralen Lage als Drehscheibe für den Frachtverkehr ideal und ein wichtiger Standort für globale Logistik-Dienstleister wie UPS, FedEx oder DHL.

Darüber hinaus ist der Flughafen auch ein wertvoller Imageträger für Köln, Bonn und das umliegende Rheinland. Als Flugziel wirbt er international für die Region, gleichzeitig macht er sie als Wohnsitz für Menschen attraktiv, die reisefreudig und aktiv sind. Diese sind wiederum oft begehrte Fachkräfte, geben gern Geld aus, wovon wieder die regionale Wirtschaft profitiert.

## 2. Ziele und Strategien .....

### a. Investitionen

Die geplanten Investitionen des Jahres 2015 in Höhe von 44 Mio. EUR wurden nur zu 57% realisiert. Nicht realisierte Projekte betrafen vor allem diverse Hochbaumaßnahmen (z. B. Neubau DHL-Frachthalle, Umbau Catering Gebäude, Neubau Warenannahme) und diverse IT Projekte (z. B. LAN-Infrastruktur). Die Gründe dafür waren vielschichtig. Die Kapazitätsanforderungen der Airlines konnten größtenteils noch mit

der bestehenden Infrastruktur abgedeckt werden. Einige Projekte verzögerten sich aufgrund veränderter betrieblicher Anforderungen. Bei wiederum anderen Projekten wurde die Realisierung zeitlich nach hinten gelegt.

Um dauerhaft eine leistungsfähige Infrastruktur bereitstellen zu können, nimmt das Unternehmen auch 2016 diverse Erneuerungsmaßnahmen an der bestehenden Infrastruktur vor.

Insgesamt umfassen die geplanten Investitionen für 2016 rund 67 Mio. EUR, davon im Bereich Hochbau (20,4 Mio. EUR), der Betriebsanlagen (16,5 Mio. EUR) und für Ersatzinvestitionen bei Fahrzeugen und Geräten (11,0 Mio. EUR). Für die IT-Infrastruktur werden ebenfalls in Höhe von 4,4 Mio. EUR Neuanschaffungen vorgenommen.

Der Flughafen Köln/Bonn wird auch in 2016 weitere gezielte Investitionen vornehmen, um die zukünftigen Anforderungen umzusetzen und einen sicheren, reibungslosen Betrieb sicherstellen zu können. Dies betrifft insbesondere erhebliche Investitionen für das Start- und Landebahnsystem.

## b. Vertriebsstrategien des Flughafen Köln/Bonn

### Passage

Das Passagiervolumen am Flughafen Köln/Bonn ist 2015 deutlich überdurchschnittlich gewachsen (+9%), hat das erste Mal seit 2008 wieder die 10 Millionen Marke überschritten und steuert 2016 auf einen neuen Rekordwert von deutlich über 11 Millionen Passagiere zu. Damit positioniert sich der Airport sehr gut – insbesondere auch in dem strategisch wichtigen Low-Cost-Markt, in dem er schon seit 2002 einen Spitzenplatz innehat.

Dem Flughafen Köln/Bonn ist es gelungen mit Ryanair einen der beiden unabhängigen, paneuropäischen Low-Cost Carrier erfolgreich in die Airport-Strategie einzubinden. Ryanair bietet am Flughafen Köln/Bonn rund 144 Flüge die Woche an, hat das Angebot 2015 verdreifacht und ist im Herbst in die Berlin-Strecke eingestiegen. Damit profitiert der Flughafen Köln/Bonn von den Wachstumszielen der paneuropäischen Carrier für den wichtigen deutschen Markt.

Mit dem Start der Low-Cost-Langstrecke der Eurowings im November 2015 hat der Flughafen Köln/Bonn einen weiteren Baustein seiner Low-Cost-Strategie realisiert. Die Lufthansa-Tochter bietet 10 Ziele (insb. Karibik, Thailand) an, im Sommer 2016 sind 4 neue Ziele geplant (u. a. Las Vegas). Den Maschinen werden durch das dichte Europeanetz der Germanwings zahlreiche Umsteiger zugeführt, unter anderem dadurch erreichen sie sehr gute Auslastungen. Um die operativen Prozesse zu optimieren, ist der Bau eines Verbindungsbauwerkes zwischen den beiden Terminals geplant. All dies soll dazu beitragen den Airport nachhaltig im Low-Cost-Langstrecken-Segment zu etablieren.



Mit Germanwings – weiterhin der stärkste Player am Airport – und Ryanair als Nummer 2 verfügt der Airport über ein ausgewogenes Kundenportfolio. Er ist so auch gut aufgestellt für das potentielle Risiko, dass Air Berlin im Wettbewerb nicht bestehen kann.

#### Luftfracht

Der Flughafen Köln/Bonn ist der drittgrößte Expressfrachtflughafen in Europa und hat als einziger Airport die 3 weltweit größten Express-Dienstleister – UPS, FedEx und DHL – am Standort angesiedelt. Trotz der schwachen Weltkonjunktur und der Krise in China konnte der Flughafen Köln/Bonn das Frachtvolumen 2015 stabil halten. Die starke Position soll erhalten und ausgebaut werden und die dafür notwendigen politischen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen gesichert werden (insb. Nachtflugbetrieb, Sicherung von Wachstumschancen).

#### Non Aviation

Die Non-Aviation-Erlöse stiegen 2015 deutlich auf über 110 Mio. Euro. Diese erfolgreiche Entwicklung will der Flughafen Köln/Bonn auch in Zukunft fortführen. 2015 wurde zum einen das gastronomische Angebot für Passagiere und Besucher weiter optimiert, z. B. durch ein neues Cafetiero. Parallel dazu wurde das Shopping-Angebot

in Terminal 2 auf das Ryanair Publikum ausgerichtet, u. a. durch ein „Young Concept“ im Bereich Duty Free und ein Facelift für den Esprit Shop.

Zwei strategisch wichtige Projekte werden im kommenden Jahr wesentlich vorangetrieben. Die Planungen für den Neubau von Parkhaus 1 sollen 2016 abgeschlossen und zusätzliche, moderne und komfortable Parkmöglichkeiten geschaffen werden (2.000 weitere Plätze, VIP-Parken, Car-Finder etc.). Mit einem Investoren- und Betreiberwettbewerb soll 2016 zudem der Bau eines Flughafen-Hotels auf den Weg gebracht werden.

### 3. Wirtschaftsbericht .....

#### a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist stabil und zeigt eine positive Entwicklung in den letzten Monaten. Dabei spielen der Arbeitsmarkt und der Konsum eine wichtige Rolle und prägen maßgeblich das Wachstum in Deutschland. Auch für das nächste Jahr rechnen die OECD und die Deutsche Bank mit einem Wachstum von 1,9% in Deutschland. Positive Impulse werden dabei nach Einschätzung von Wirtschaftsexperten auch aufgrund der staatlichen Ausgaben im Zusammenhang mit der Versorgung der Flüchtlinge erwartet. Mit einer dynamischeren Binnenkonjunktur ist aber erst zu rechnen wenn auch der Investitionsbereich stärker anzieht. Damit ist im Verlauf von 2016 zu rechnen, da die Auslandsnachfrage sich positiv entwickelt. Hier ist insbesondere die Entwicklung im Euroraum hervorzuheben.

Insgesamt ist die weltwirtschaftliche Entwicklung geprägt durch eine Konjunkturfaute in einigen wichtigen Schwellenländern wie China und Brasilien. Dadurch ist das weltweite Wachstum in 2015 weiter abgeflaut. Der IWF rechnet auch in 2016 mit einer eher verhaltenen wirtschaftlichen Situation und hat bereits im Oktober seine Prognose auf +3,1% nach unten korrigiert. Für die Eurozone ist mit einem Wachstum von 2,1% auszugehen, so die Einschätzung der OECD.

Die nationale Luftfahrt legte auch in 2015, gemessen an den Verkehrseinheiten, erneut deutlich um 3,2% zu und setzt somit den positiven Trend des Jahres 2014 (3,0%) weiter fort. Insgesamt nutzten fast 216 Mio. Passagiere im Jahr 2015 einen deutschen Flughafen.

Der Flughafen Köln/Bonn liegt beim Wachstum der Verkehrseinheiten im Jahr 2015 rund 2 Prozentpunkte über dem Branchenschnitt.

#### b. Geschäftsverlauf „Markt- und Wettbewerbsbedingungen“

Im Jahr 2015 stieg am Flughafen Köln/Bonn das Passagieraufkommen deutlich mit rund 10,3 Mio. Passagieren um 9% im Vergleich zum Vorjahr an. Der Bundesdurchschnitt lag 2015 bei +3,9%.



Hinsichtlich des Passagieraufkommens lag der Flughafen Köln/Bonn damit deutlich über der Prognose für das Jahr 2015. Das Wachstum geht vor allem auf den starken Ausbau von Ryanair am Standort Köln/Bonn zurück. Der Low Cost Carrier hat sein Passagiervolumen gegenüber dem Vorjahr fast verdreifacht und ist mit einem Marktanteil von 22% nun der zweitstärkste Carrier in Köln/Bonn. Daneben bilden der Türkei- und Urlaubsverkehr sowie der erfolgreiche Start der Low Cost Langstrecke (November 2015) weitere Wachstumsträger.

Das Frachtvolumen lag im Jahr 2015 am Flughafen Köln/Bonn bei rund 758.000 Tonnen. Es lag damit zwar unter dem erwarteten Niveau von 775.000 Tonnen, konnte aber – trotz der nachlassenden wirtschaftlichen Entwicklung in China und den Problemen in einigen Schwellenländern (z. B. Lateinamerika, Russland) – stabil gehalten werden. Während bei UPS und FedEx ein Rückgang zu verzeichnen war, erzielten DHL und der General Cargo Bereich ein Plus. Der Bundesdurchschnitt lag 2015 bei +3,2%.

Insgesamt wurden in Deutschland im Jahr 2015 rund 4,44 Mio. Tonnen Luftfracht umgeschlagen. Damit lag die Luftfracht auf dem Vorjahresniveau.

Die Zahl der Flugbewegungen stieg 2015 um 4,4% (Bundesdurchschnitt +1,2%) an. Das maximale Startgewicht (MTOW) erhöhte sich zeitgleich um 4%.

Im liberalisierten Markt der Bodenverkehrsdienstleistungen ging der Marktanteil der Flughafengesellschaft an den Bewegungen 2015 zurück auf 67,3% (Vorjahr 77,1%).

Die Entwicklung des Gesamtmarktes 2016 schätzt die ADV positiv ein: Die Prognose für das Passagieraufkommen liegt bei 3,1% und für das Frachtaufkommen bei 1,7%.

Mitte des Jahres 2015 hat sich der Flughafen Köln/Bonn aus dem operativen Teil des Geschäftsfeldes General Cargo zurückgezogen und die Tätigkeit an einen Drittanbieter abgeben.

## 4. Lage .....

### a. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme blieb mit 716,0 Mio. EUR (Vorjahr 716,8 Mio. EUR) nahezu unverändert. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 2,6 Mio. EUR auf 16,1 Mio. EUR. Unter den selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen werden ausschließlich Maßnahmen für den passiven Schallschutz ausgewiesen. Das Sachanlagevermögen verringerte sich um 15,0 Mio. EUR auf 660,2 Mio. EUR. Die Investitionen im Jahr 2015 betragen rund 24,8 Mio. EUR. Im Bereich der Anlagen im Bau wurden unter anderen 0,8 Mio. EUR für die neue DHL-Frachthalle und 0,5 Mio. EUR für die Querung des Taxiways Bravo aktiviert. Bei den fertigen Anlagen finden sich als wesentliche Zugänge 2,8 Mio. EUR für Löschfahrzeuge, 2,5 Mio. EUR für die

Sanierung der Querwindbahn, 1,2 Mio. EUR für Fluggastbrücken und 0,9 Mio. EUR wurden für eine Photovoltaikanlage investiert. Die Abgänge im Geschäftsjahr betrafen unter anderem Fluggastbrücken und Flugzeugschlepper. Die Höhe der Abschreibungen im Jahr 2015 betrug 33,9 Mio. EUR.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich deutlich um 11,8 Mio. EUR auf 35,0 Mio. EUR. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der stichtagsbedingte Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+13,8 Mio. EUR). Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten war zum Vorjahr unverändert bei 0,4 Mio. EUR.

Das Eigenkapital beträgt 267,8 Mio. EUR und hat sich um 5,1 Mio. EUR erhöht. Somit ergibt sich eine Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2015 von 37,4% (Vorjahr 36,7%). Die Rückstellungen sind deutlich gegenüber dem Vorjahr angestiegen und betragen 71,3 Mio. EUR (Vorjahr 51,2 Mio. EUR). Hier sind insbesondere die im Geschäftsjahr 2015 neu gebildeten Rückstellungen für öffentlich-rechtliche Verpflichtungen sowie für Brandschutz zu nennen. Zudem hat sich die Rückstellung für ausstehende Rechnungen im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Mio. EUR erhöht. Die Rückstellung für öffentlich-rechtliche Verpflichtungen umfasst die notwendigen Sanierungsmaßnahmen der Start-/Landebahn 14L/32R.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen am Bilanzstichtag 250,3 Mio. EUR und waren somit um 25,8 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Gegenüber den anderen Kreditgebern betrug die Verbindlichkeit 22,5 Mio. EUR (Vorjahr 22,5 Mio. EUR). Alle Darlehen wurden planmäßig getilgt. Ausreichend Liquidität war zu jedem Zeitpunkt des Jahres gegeben.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich stichtagsbedingt um 3,0 Mio. EUR auf 10,6 Mio. EUR. Die Passiven latenten Steuern erhöhten sich um 2,0 Mio. EUR auf 84,6 Mio. EUR.

Derivate oder ähnliche Sicherungsinstrumente setzte die Flughafen Köln/Bonn GmbH nicht ein.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 57,9 Mio. EUR und wurde für Investitionen in das Anlagevermögen sowie für die Tilgung von Finanzkrediten eingesetzt.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Liquidität ist derzeit und aus heutiger Sicht auch zukünftig gesichert. Mit nennenswerten Forderungsausfällen rechnet die Gesellschaft nicht.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf 2015 äußerst positiv. Dies spiegelt sich auch in dem Jahresergebnis wieder, das erneut deutlich über dem Planansatz liegt.



#### b. Ertragslage

Im Jahr 2015 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 8,4% auf 297,4 Mio. EUR. Dabei entfallen 184,8 Mio. EUR (Vorjahr 179,1 Mio. EUR) auf Flughafenengebühren und Bodenverkehrsdienste, 103,9 Mio. EUR (Vorjahr 88,4 Mio. EUR) auf Mieten, Pachten und Versorgungsleistungen und 8,8 Mio. EUR (Vorjahr 6,8 Mio. EUR) auf übrige Erträge. Der Anstieg bei den Umsatzerlösen spiegelt das deutlich erhöhte Passagieraufkommen in 2015 wider. Zudem konnten durch die Vertragsumstellung im Zusammenhang mit dem BHKW (rund 9 Mio. EUR) zusätzliche Erlöse erzielt werden. Des Weiteren sind in den Umsatzerlösen periodenfremde Erlöse in Höhe von 4,0 Mio. EUR enthalten, die im Wesentlichen aus die Vorjahre betreffenden Abrechnungen von Mietnebenkosten resultieren.

Auch bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist in 2015 ein Anstieg zu verzeichnen. Sie erhöhten sich auf 6,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,6 Mio. EUR). Ursächlich dafür waren unter anderem der Anstieg bei den Periodenfremden Erträgen (+0,7 Mio. EUR), den Erträgen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (+0,4 Mio. EUR) und den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (+1,4 Mio. EUR).

Der Materialaufwand erhöhte sich um 25,5 Mio. EUR auf 109,8 Mio. EUR (Vorjahr 84,2 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen verursacht durch die Vertragsumstellung im Zusammenhang mit dem BHKW (rund 9 Mio. EUR) und den Anstieg im Bereich der Anlagenunterhaltung (+15,8 Mio. EUR).

Der Personalaufwand hat sich ebenfalls auf 118,0 Mio. EUR (Vorjahr 115,1 Mio. EUR) erhöht. Der Anstieg ist wesentlich bedingt durch ein weiteres Vorruhestands- und Abfindungsprogramm.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 23,7 Mio. EUR nur geringfügig über dem Vorjahresniveau (22,8 Mio. EUR).

Das EBITDA verringerte sich um 5,4% auf 54,6 Mio. EUR. Das EBIT reduzierte sich ebenfalls geringfügig um 1,4 Mio. EUR auf 19,6 Mio. EUR. Ursächlich hierfür waren unter anderem die gestiegenen Materialaufwendungen insbesondere im Bereich der Anlagenunterhaltung.

Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich um 2,4 Mio. EUR auf –9,5 Mio. EUR. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus deutlich geringeren Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen (–1,9 Mio. EUR). Darüber hinaus waren im Vorjahr Zinsaufwendungen für die Betriebsprüfung enthalten (0,5 Mio.).

Das Steuerergebnis veränderte sich um 1,0 Mio. EUR auf –5,0 Mio. EUR. Im Vorjahr war aufgrund der Zuführung zur Rückstellung für die Betriebsprüfung ein höherer Aufwand ausgewiesen. Zudem reduzierte sich im laufenden Geschäftsjahr der latente Steueraufwand.

Der Jahresüberschuss beläuft sich somit auf 5,1 Mio. EUR (Vorjahr 3,1 Mio. EUR) und spiegelt somit das deutlich erhöhte Verkehrsaufkommen wider.

### c. Ausführungen zu Tätigkeitsbereichen der FKB gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Es wird ein Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung aufgestellt. Die FKB betreibt ein geschlossenes Verteilernetz gemäß § 110 Abs. 2 EnWG und ist daher verpflichtet, einen Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG aufzustellen. Es wird auf die Erläuterungen zu diesem Tätigkeitsabschluss verwiesen,



insbesondere die Angabe der Abschreibungsmethoden sowie der Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den Tätigkeitskonten zugeordnet worden sind (§ 6b Abs. 3 S. 7 EnWG).

#### d. Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Flughafen Köln/Bonn nutzt zur Steuerung seiner Geschäftsbereiche einen Kennzahlenbericht, der monatlich den jeweiligen Verantwortlichen zugestellt wird. Diese Kennzahlen geben eine Übersicht über die Entwicklung in den letzten 12 Monaten wieder. Hinter den Kennzahlen sind individuelle Werte festgelegt, die bei Überschreitung eine erhöhte Aufmerksamkeit bzw. einen Aktionsplan beinhalten.

#### e. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

##### Personal

Zum Jahresende 2015 beschäftigte die FKB 1.796 Personen. Auf Vollzeitkräfte umgerechnet waren es 1.732 Beschäftigte. Die Fluktuationsquote lag 2015 bei 3,67%. Die Gehälter der Beschäftigten sind in Folge einer tariflichen Anpassung zum 01. März 2015 um 2,4% gestiegen.

Außerdem haben die tariflichen Beschäftigten im September 2015, auf Grundlage des 2013 in Kraft getretenen Tarifvertrages betreffend eine Ertragsbeteiligung für Flughafenbeschäftigte, eine Einmalzahlung in Höhe von 700,00€ brutto erhalten.

Wie schon im Jahr 2013 hat die FKB im Geschäftsjahr 2015 ihren Beschäftigten ein Abfindungs- und Vorruhestandsprogramm angeboten, welches 36 Beschäftigte in Anspruch genommen haben. 14 davon haben eine Abfindung akzeptiert und orientieren sich neu auf dem Arbeitsmarkt. 22 Beschäftigte gehen in den Vorruhestand. Die FKB hat für dieses Programm 3,1 Mio. EUR aufgewandt, die sich aber refinanzieren, da die frei werdende Stelle nicht oder nur zur Hälfte nachbesetzt wird.

Die FKB hat im Herbst 2015 damit begonnen, dem sehr personalintensiven Winterdienst eine neue Struktur zu geben. In einem ersten Schritt hat sie die Vergabe der Rufbereitschaften neu geregelt und grundlegende Anpassungen in den Dienstplänen vorgenommen. In einem zweiten Schritt sollen 2016 weitere Verbesserungen in den Betriebsabläufen erreicht und eine neue Vergütungsstruktur festgelegt werden.

Die FKB hat mit dem Betriebsrat ein umfangreiches Maßnahmenpaket „Betriebliche Einsparpotentiale“ verabschiedet. Dieses Paket führt zu einer Senkung der Personalkosten von geschätzt 750.000€ pro Jahr.

Es besteht aus 2 neuen Betriebsvereinbarungen. Zum einen geht es um den Abbau hoher Zeitguthaben, die nun unter bestimmten Voraussetzungen auch gegen den Willen der Beschäftigten reduziert werden können. Zum anderen gibt es neue Regelungen für den Zeitausgleich, den Beschäftigte für den Einsatz als „Springer“ erhalten. Hinzu kommt die Verlängerung und Veränderung der Betriebsvereinbarung

betreffend die Arbeitszeit im Bodenverkehrsdienst. Zukünftig gibt es dort u. a. die Möglichkeit, dass Mitarbeiter auf Anweisung des Vorgesetzten unter bestimmten Voraussetzungen bis zu zwei Stunden länger arbeiten müssen, um auf unvorhergesehene Ereignisse reagieren zu können. Darüber hinaus ist die Betriebsvereinbarung „Gleitende Arbeitszeit“ mit dem Ziel geändert worden, den Abbau entstehender Zeitguthaben besser steuern zu können. Abgerundet wird das Paket durch zwei Regelungsabreden, und zwar zum flexiblen Mitarbeiter-Einsatz der Beschäftigten der Abteilungen Flugzeugabfertigung und Gepäckdienst und zum Einsatz von Leiharbeitern.

Darüber hinaus sind zwei weitere Betriebsvereinbarungen im Jahr 2015 abgeschlossen worden. Zum einen geht es um Feedbackgespräche, die die Vorgesetzten mit ihren Mitarbeitern einmal jährlich führen sollen. Sie dienen einer Verbesserung der Führungskultur und Kommunikation innerhalb der Flughafengesellschaft. Außerdem gibt es eine neue Betriebsvereinbarung zur Nutzung der bei der Flughafengesellschaft verwendeten Kommunikationsmittel.

Gemäß § 52 Absatz 2 GmbHG hat die Gesellschafterversammlung der FKB zum 30.09.2015 beschlossen, dass für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 26,6% festgelegt wird – und für den Frauenanteil unter den Geschäftsführern eine Zielgröße von 0,0%. Die Frist zur Zielerreichung wurde auf den 30. Juni 2017 gelegt. Gemäß § 36 Satz 1 GmbHG hat die Geschäftsführung für die beiden Führungsebenen unter der Geschäftsführung ebenfalls eine Frauenquote festgelegt. Sie beträgt 10,0% für die Führungsebene 1 (Geschäftsbereichsleiter, 10 Personen) und 21,5% für die Führungsebene 2 (Abteilungs- und Stabsstellenleiter mit Personalverantwortung, 65 Personen). Die Frist zur Zielerreichung ist auf den 30. Juni 2017 festgelegt.

Die Anpassung der Zielvereinbarung der Geschäftsführer wird weiterhin erarbeitet. Sie soll die Nachhaltigkeit der Unternehmenssteuerung sicherstellen.

### Umwelt

Im April 2015 trat die neue Entgeltordnung für Passagierflüge in der Nacht in Kraft. Seitdem bezahlen Passagier-Airlines, die zwischen 22.00 Uhr und 6.00 Uhr starten oder landen deutlich mehr. Da gleichzeitig die Tagesstarife gesenkt wurden, sorgen die damit verbundenen finanziellen Anreize für eine verstärkte Verlagerung der Flugbewegungen von der Nacht in den Tag.

Durch die Anhebung der fixen Landeentgelte werden Starts oder Landungen zum Beispiel bei den Flugzeugtypen Airbus A319 und Boeing 737-800 um gut 20,0% teurer. Die beiden Typen machen den überwiegenden Teil des Aufkommens der Passagierflugzeuge auf dem Airport aus. Anders als bisher werden Start und Landung nicht mehr in einer Gesamtgebühr, sondern separat abgerechnet. Dadurch lohnt sich für die Airlines bereits ein Start oder eine Landung am Tag. Dieses Vorgehen ist für die Flughafengesellschaft übrigens aufkommensneutral und bringt somit keine zusätz-



lichen Einnahmen. Was in der Nacht mehr eingenommen wird, wird am Tag für geringere Gebühren verwendet.

Mit der Erhöhung der Gebühren in der Nacht kommt der Flughafen der politischen Forderung nach, die Passagier-Airlines stärker in die Pflicht zu nehmen. Die erneute Verteuerung von nächtlichen Flugbewegungen ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zu weniger Lärm-Emissionen und damit zu einer größeren Entlastung der Flughafen-Nachbarschaft.

Der im Jahr 2012 auf Initiative des Köln Bonn Airport ins Leben gerufene Arbeitsausschuss „Technische Lärminderungsmaßnahmen“ (AA-TLMM) konnte im Berichtsjahr der Fluglärmmmission wichtige Ergebnisse seiner Arbeit vorstellen. Der AA-TLMM hat das Ziel, Vorschläge zur technischen Lärmoptimierung an Luftfahrzeug, Infrastruktur und bei An- und Abflugverfahren zu erarbeiten. Unter anderem wurde durch das Verkehrswissenschaftliche Institut der RWTH Aachen eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, die verschiedene flugbetriebliche Maßnahmen hinsichtlich des Lärminderungspotenzials und der Umsetzbarkeit am Flughafen Köln/Bonn analysiert. Teilnehmer in dem Arbeitskreis sind Vertreter der Bezirksregierung Düsseldorf, der



Bundesvereinigung gegen Fluglärm e. V. (BVF), des DLR, der DFS, von UPS, Germanwings, TUIfly und die Flughafen Köln/Bonn GmbH. Erste Maßnahmen z. B. bei der Flugroutenführung wurden bereits in die Praxis umgesetzt. Sie führen zu einer deutlichen Lärm-entlastung in der Flughafennachbarschaft.

Wie schon in den zurückliegenden Jahren flossen auch im Jahr 2015 rund 700.000 EUR in die Pflege der Wahner Heide inklusive der wissenschaftlichen Begleitung, die für eine Effizienzkontrolle der Maßnahmen sorgt. Mit einem 1997 in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden aufgestellten Pflegekonzept für die Wahner Heide verpflichtet sich der Flughafen Köln/Bonn zu einem umfangreichen ökologischen Ausgleich für in Anspruch genommene Flächen. Eingriffe in die Natur muss der Flughafen nach den Vorgaben des Landschaftsgesetzes NRW ausgleichen. Auf jeden versiegelten Quadratmeter kommen rund vier Quadratmeter in der Wahner Heide, die mit wissenschaftlicher Begleitung mindestens 30 Jahre lang fachgerecht gepflegt werden.

Seit dem 1. Januar 2015 betreibt der Flughafen das Blockheizkraftwerk (BHKW) auf seinem Gelände in Eigenregie. Jedes seiner vier Module produziert rund 1.900 Kilowatt Strom und 2.000 Kilowatt Wärme in der Stunde. Der Strom wird direkt in das flughafeneigene Stromnetz geleitet. Im Winter fließt die Wärme in Form von Heißwasser ins Heizungssystem, im Sommer wird sie zur Klimatisierung der Terminals in Kälte umgewandelt. Das BHKW ist ein wichtiger Faktor bei der CO<sub>2</sub>-Reduktion.

Der Flughafen Köln Bonn gehörte neben Ford, RheinEnergie, dem TÜV Rheinland, den Kölner Verkehrsbetrieben und anderen zu den Projektpartnern von „CologneE-Mobi – Elektromobilitätslösungen für NRW“. Ziel war es, vernetzte und marktfähige Anwendungen von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen sowie der entsprechenden Lade-Infrastruktur in der Modellregion Rhein-Ruhr unter Einbeziehung des öffentlichen Personennahverkehrs zu untersuchen. Das Projekt endete im November 2015. Für den Airport fiel das Fazit positiv aus, denn die Elektroautos haben sich im Dauereinsatz am Flughafen bestens bewährt. Im Zuge von „CologneE-Mobil“ wurden acht Autos mit Elektro- oder Hybrid-Antrieb angeschafft und dafür Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor ausgemustert. So konnten CO<sub>2</sub>-Emissionen und der Ausstoß von Rußpartikeln vermieden werden. Für den flächendeckenden Einsatz der E-Dienstwagen wurden auf dem Gelände zehn Ladestationen installiert.

Mit dem Ziel, die Umwelt zu entlasten und gleichzeitig Kosten zu senken, hat sich der Flughafen Köln Bonn im Jahr 2014 dem von der Stadt Köln initiierten Umweltprojekt ÖKOPROFIT angeschlossen. Neben dem Flughafen beteiligen sich die Kölnmesse, der Zoo, der 1. FC Köln, die EASA und sieben weitere Kölner Unternehmen. Startschuss war im Februar 2015.

Im Dezember 2015 hat der Flughafen seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt. Er beschreibt die Aktivitäten in den Handlungsfeldern Ökonomie, Soziales und Ökologie. Zwei der vier großen Themenblöcke sind „Klima und Umwelt“ sowie „Lärmma-



nagement“. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht schafft der Airport Transparenz, da er mit ihm Ergebnisse und Entwicklungen offen kommuniziert. Der Bericht legt offen, dass der Flughafen auf manchen Gebieten schon sehr weit ist, auf anderen jedoch Verbesserungspotenziale bestehen.

Die Inhalte des Berichts wurden mit den Fach- und Führungskräften aus den verschiedenen Unternehmensbereichen erarbeitet. Über mehrere Monate hinweg wurden Daten zusammengetragen und ausgewertet. Beim Erstellen hat sich der Flughafen an die Vorgaben der „Global Reporting Initiative“ (GRI), dem internationalen Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, und am Deutschen Nachhaltigkeitskodex orientiert. Der Bericht wurde von der GRI zertifiziert.

In Zukunft wird der Airport im jeweils Zwei-Jahres-Abstand einen Nachhaltigkeitsbericht vorlegen. Hierfür wird im Unternehmen ein Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut. Seine Aufgabe wird es sein, Handlungsfelder zu bestimmen, Ziele zu formulieren sowie sämtliche Nachhaltigkeitsprozesse zu steuern und zu überprüfen. Damit will der Flughafen sich in den drei großen Bereichen Wirtschaft, Soziales und Umwelt weiterentwickeln und Fortschritte erzielen.

## 5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht .....

### a. Risikobericht

Die Flughafen Köln/Bonn GmbH verfügt seit vielen Jahren über ein Risikomanagementsystem. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, erkannte Risiken zu melden. Unabhängig davon führt die Gesellschaft zweimal pro Jahr Risikoinventuren durch. Wesentliche Risiken müssen sofort an den Risikomanagement-Beauftragten gemeldet werden. Dieser leitet sie unmittelbar an die Geschäftsführung weiter. Nach den Risikoinventuren finden Risikokomiteesitzungen statt. In den Sitzungen werden die gemeldeten Risiken nochmals bewertet und deren Monitoring an die jeweiligen Verantwortlichen delegiert.

Die Flughafengesellschaft geht davon aus, dass die 2008 durch das Landesministerium bis zum Jahr 2030 verlängerte Betriebsgenehmigung für Nachtflüge weiterhin ihre Gültigkeit behalten wird.

Die durch die Landesregierung beabsichtigte Einführung des Nachtflugverbotes zwischen 0.00 Uhr und 5.00 Uhr für Passagierflüge lehnte der Bundesverkehrsminister ab. Somit bleibt der 24-Stunden-Betrieb weiterhin in vollem Umfang bestehen. Die Betriebsgenehmigung bis 2030 sichert sowohl der Flughafengesellschaft als auch den Flughafenutzern eine hohe Planungs- und Investitionssicherheit.

Die Luftverkehrssteuer ist nach wie vor, insbesondere für die grenznahen Verkehrsflughäfen, eine erhebliche Belastung. Sie begünstigt vor allem die ausländischen

Nachbarflughäfen. Die Luftverkehrssteuer führte erwartungsgemäß zum Rückgang der Passagierzahlen und zu erheblichen Wachstumsraten an den angrenzenden ausländischen Nachbarflughäfen.

Ein weiteres Risiko liegt in der Verschärfung von Genehmigungsverfahren. Hier wird die Gesellschaft permanent durch Interessengemeinschaften, sowohl was die Investitionen als auch die Betriebsgenehmigung betrifft, beklagt.

Auch im Jahr 2015 hat sich keine andere Bewertung der genehmigungsrechtlichen Situation ergeben. Diese ist insbesondere bei luftrechtlichen Zulassungen davon geprägt, dass ein Beurteilungsrisiko besteht, ob eine Umweltverträglichkeitsprüfung und hieraus resultierend ein Planfeststellungsverfahren durchzuführen ist.

Im Hinblick auf die Teilfläche des Vorfeldes A, welche im Nachgang zur Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts zum 18.12.2014 stillgelegt wurde, arbeitet die Gesellschaft derzeit einen Planfeststellungsantrag zwecks Wiedererlangung der Nutzbarkeit.

Infolge der Anlagenüberalterung befinden sich Teile der Flugbetriebsflächen in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Dies betrifft insbesondere die Start-/Landebahn 14L/32R und den TWY Bravo. Insbesondere die Start-/Landebahn 14L/32R musste und muss mehrfach kurzfristig außer Betrieb gesetzt werden, um dringende Sanierungsmaßnahmen durchführen zu können. Der Flughafen Köln/Bonn hat demzufolge sein Sanierungsprogramm für das Start- und Landebahnssystem geändert. In 2016 wird zunächst die große Start- und Landebahn 14L/32R einer Teilsanierung unterzogen, um deren uneingeschränkte Verfügbarkeit bis 2018 sicherzustellen. Die ursprünglich für 2017 vorgesehene Generalsanierung der großen Start- und Landebahn wird um ein Jahr auf 2018 verschoben. Wegen des zu erwartenden steigenden Verkehrsaufkommens wird vorher die Querwindbahn komplett saniert, da diese während der Sanierungsphase der großen Bahn die Hauptverkehrslast zu tragen hat. Die kurzfristigen Sanierungsmaßnahmen sind zwingend erforderlich. Um die Betriebssicherheit zu gewährleisten führt der Flughafen Köln/Bonn seit Januar 2016 verschärfte Kontrollfahrten durch.

Das dadurch bedingte hohe Investitionsvolumen in den kommenden Jahren wird überwiegend über Bankkredite finanziert. Finanzierungsrisiken hieraus bestehen aus Sicht des Flughafen Köln/Bonn nicht.

Zurzeit sind keine existenzbedrohenden Risiken für die Gesellschaft zu erkennen.

## b. Chancenbericht

Da der Flughafen über ein komfortables System mit drei Start- und Landebahnen, darunter eine Interkontinentalbahn, sowie über ein großzügiges Terminal- und Frachthallenangebot verfügt, kann er jederzeit weitere Verkehrszuwächse aufnehmen. Ergänzt wird die hervorragende Infrastruktur durch das integrierte Autobahn- und



Schienennetz. Ein weiterer Pluspunkt sind die äußerst günstigen klimatischen Bedingungen. So liegt der Flughafen in einer fast nebelfreien und schneearmen Region. Dies begünstigt sowohl die Entwicklung des Frachtverkehrs als auch die des Passagierverkehrs, was insbesondere dem Dienstleistungs- und Produktionsgewerbe zu Gute kommt.

Darüber hinaus hat der Flughafen Köln Bonn Ende 2014 einen Public Corporate Governance Kodex verabschiedet. Mit Hilfe dieser Regelung wird die Transparenz öffentlicher Unternehmen, zu denen der Flughafen auf Grund seiner öffentlich-rechtlichen Anteilseigner zählt, erhöht. Zudem trägt der Kodex zu einer besseren Steuerung und Kontrolle des Unternehmens bei.

Im Oktober 2015 wurde am Flughafen Köln/Bonn der Fernbusterminal eröffnet. Durch die bessere Anbindung von bestimmten Regionen ermöglicht dies dem Flughafen eine deutlichere Erweiterung des Einzugsgebiets und damit die Gewinnung von neuen Kunden.



### c. Prognosebericht

Die Ergebnisentwicklung bei den Start- und Landeentgelten übertraf im Jahr 2015 die Prognose um ca. 4%. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem gegenüber der Planung deutlich gestiegenem Verkehr im Bereich der Passagierflüge (+700.000 Passagiere). Im Bereich der Frachtflüge wurde gegenüber der Prognose ein geringeres Aufkommen realisiert (-17.000 Tonnen). Das Passagierwachstum wirkte sich auch bei den Pachterträgen mit einem Wachstum gegenüber der Prognose in Höhe von 4,5% aus.

Die Aufwendungen für die Anlagenunterhaltungen und Materialaufwendungen lagen im Jahr 2015 leicht (ca. 5%) über den Planansätzen. Dies ist begründet durch die gegenüber der Planung verspätete Übernahme des Bereichs Frachtumschlag durch einen Drittanbieter und dadurch bedingten zusätzlichen Einkauf von Arbeitnehmerüberlassungskräften sowie durch erhöhte Aufwendungen zur Entwicklung neuer Konzepte.

Die Personalaufwendungen des Jahres 2015 erhöhten sich deutlicher als angenommen auf 118,0 Mio. EUR. Begründet ist diese Erhöhung durch ein weiteres Vorruhestands- und Abfindungsprogramm und Abzinsungseffekte bei bestehenden Pensionsrückstellungen aufgrund des gesunkenen allgemeinen Zinsniveaus.

Das geplante EBITDA in Höhe von ca. 52 Mio. EUR konnte im Jahr 2015 um ca. 5% übertroffen werden.

Die Abschreibungen entsprechen dem Planansatz.

Die Finanzierungskosten der Gesellschaft entwickelten sich im Wesentlichen bedingt durch die Marktsituation deutlich günstiger als angenommen. Hier konnte gegenüber der Prognose ein um ca. 2 Mio. EUR besseres Ergebnis erzielt werden.

Insgesamt verbesserte sich das Planergebnis vor allem durch das Erlöswachstum um ca. 4 Mio. € (400%).

Im Jahr 2016 geht die Flughafen Köln/Bonn GmbH von deutlich steigenden Passagierzahlen (8%) und einer leicht steigenden Frachttonnage aus. Die Umsatzerlöse werden daher auf rund 304 Mio. EUR ansteigen.

Die Flughafengesellschaft geht von einem Jahresüberschuss von rund 4 Mio. EUR für 2016 aus. In der Folgezeit wird mit weiterem Verkehrswachstum und mit einer stabilen Ergebnisentwicklung gerechnet.

Hauptwachstumsträger werden hierbei im Passagierbereich wiederum die Lufthansa mit Ihrer Tochtergesellschaft Eurowings und die Ryanair sein. Eurowings wird die mit Beginn des Winterflugplanes 2015/1016 aufgenommenen Low Cost Langstreckenverbindungen weiter ausbauen und weitere Flugzeuge in Köln/Bonn stationieren.



Ryanair wird ebenfalls diverse neue Verbindungen aufnehmen bzw. bestehende Verbindungen ausbauen und weitere Flugzeuge in Köln/ Bonn stationieren.

Im Aufwandsbereich kommt es bedingt durch notwendige Sanierungsmaßnahmen im Bereich Tief- und Hochbau zu einer Erhöhung der Aufwendungen. Die Personalaufwendungen und Aufwendungen für die Personalüberlassung werden nahezu konstant bleiben. Die betrieblichen Aufwendungen steigen daher auf TEUR 256.

Der Flughafen Köln/Bonn wird in 2016, wie in den Vorjahren, auch weitere gezielte Investitionen vornehmen, um die zukünftigen Anforderungen umzusetzen und einen sicheren, reibungslosen Betrieb sicherstellen zu können.

Um auch zukünftiges Verkehrswachstum abwickeln zu können, wird die Flughafen-gesellschaft in 2016 ca. 67 Mio. EUR investieren.

Die bedeutendsten Maßnahmen sind die Erneuerung von insgesamt 15 Fluggastbrücken an beiden Terminals, der Neubau einer Frachthalle und der Umbau eines Catering-Gebäudes zu einem Besucher- und Eventcenter sowie der Erneuerung/Sanierung der Querwindbahn und Taxiway Bravo.

Die Finanzierungskosten, die durch die realisierten sowie geplanten Investitionen entstehen, sind hinreichend in den mittelfristigen Erfolgsrechnungen berücksichtigt worden. Gleiches gilt für die Abschreibungen und Instandsetzungsaufwendungen.

Ab dem 1. Januar 2016 ist die Flughafen Köln/Bonn GmbH mit 10 Prozent Anteilseigner an der Holding AHS Aviation Handling Services GmbH mit Sitz in Hamburg. Darüber hinaus wird der Flughafen Köln/Bonn 49 Prozent der lokalen AHS-Tochter „AHS KÖLN Aviation Handling Services GmbH“ von der AHS Holding erwerben.

Die FKB hat für 2016 ursprünglich mit 1770 Vollzeitstellen geplant. Wegen der stark steigenden Passagierzahl wird sie darüber hinaus aber noch zusätzliche 30 Stellen in den Bodenverkehrsdiensten befristet für ein Jahr besetzen.

## 6. Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem .....

Im Rahmen eines rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS) werden die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen umgesetzt, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Dieser Prozess ist kontinuierlich und wird fortlaufend weiterentwickelt. Damit wird zugleich dem Ziel Rechnung getragen einen Jahresabschluss aufzustellen, der den handelsrechtlichen Vorschriften entspricht.

Grundsätzlich ist sicherlich festzuhalten, dass unabhängig wie konkret das IKS ausgestaltet wird, es keine absolute Sicherheit gibt. Bezogen auf das Rechnungs-

wesen bedeutet dies, dass es nur eine relative Sicherheit geben kann und das nur wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden können.

Für das IKS der Flughafen Köln/Bonn GmbH werden unter diesem Gesichtspunkt Risikoaspekte definiert, die einen präventiven als auch aufdeckenden Kontrollansatz beinhalten. Dazu gehören unter anderem:

- ▷ Funktionstrennung, insbesondere die Einhaltung eines Vier-Augen-Prinzips
- ▷ Manuelle als auch IT-gestützte Abstimmungen
- ▷ IT-Kontrollen in Form von Überprüfung der Zugriffsregelungen und der Überwachung mittels eines Veränderungs-Managements

Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS innerhalb des Unternehmens dienen auch regelmäßige Prüfungen seitens der Internen Revision, die in Abstimmung mit der Geschäftsführung erfolgen.

## 7. Nachtragsbericht .....

Mit Schreiben vom 22. Januar 2016 hat das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen als zuständige luftrechtliche Aufsichtsbehörde Kontrollmaßnahmen zur Überwachung der weiteren Entwicklung des baulichen Zustands der Bahn erlassen. Es handelt sich hierbei um verschärfte Kontrollfahrten und gemeinsame Vor-Ort-Kontrollen. In ihren Schreiben weist die Behörde ausdrücklich auf die Betriebspflicht und die Pflicht zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit hin. Anlass für das Schreiben des Ministeriums war ein vom Flughafen Köln/Bonn beauftragtes Gutachten über den Zustand der Start- und Landebahn aus Dezember 2015.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung lagen nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2015 nicht vor.

Köln, den 2. März 2016  
Flughafen Köln/Bonn GmbH

gez. Michael Garvens  
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

gez. Athanasios Titonis  
(Technischer Geschäftsführer)



Flughafen  
Köln/Bonn GmbH,  
Köln

Anhang für das  
Geschäftsjahr 2015







## A. Allgemeine Angaben

### (1) Vorbemerkung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für Kapitalgesellschaften unter Beachtung der Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des §267 Abs.3 HGB.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, sind diese Angaben mit Ausnahme der Entwicklung des Bilanzgewinns im Anhang erfolgt. Hierin einbezogen sind auch die Angaben gemäß §268 Abs.4 und 5 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### (2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden haben wir entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Die Aufwendungen für den Passiven Schallschutz werden unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten entspricht den aktivierten selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen.

Die aktivierten Eigenleistungen enthalten Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von im Dreischichtbetrieb eingesetzten Vermögensgegenständen wird grundsätzlich kürzer angesetzt. Die unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Maßnahmen für den passiven Schallschutz werden bis zum 30. April 2040 abgeschrieben.

Im Einzelnen betragen die Nutzungsdauern bei Bauten 25 bis 50 Jahre.

Die Flugbetriebsflächen werden über 15 bis 30 Jahre, die anderen technischen Anlagen und Maschinen über 5 bis 30 Jahre abgeschrieben.

Seit dem 1. Januar 2014 wird die Nutzungsdauer von neu angeschafften, bzw. erstellten Anlagen an den vom ADV veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert.

Die sonstigen Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen sind die Risiken durch ausreichende einzel- und pauschal ermittelte Wertberichtigungen berücksichtigt.

Für Mitarbeiter, für die eine Pensionszusage besteht, werden Pensionsrückstellungen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafel Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) versicherungsmathematisch ermittelt. Dabei wurde der Gehaltstrend mit 2,5 % p. a. und der Rententrend mit 2,0 % p. a. berücksichtigt. Der Rechnungszins für die Abzinsung beläuft sich zum 31.12.2015 auf 3,8 %. Dieser wurde von der Deutschen Bundesbank auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt und veröffentlicht.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit beinhalten auch die Aufstockungsbeträge für die gemäß § 3 Abs. 1 Altersteilzeitgesetz (ATG) in Altersteilzeitverhältnisse gewechselten Angestellten. Die Teilzeitverhältnisse sind nach Maßgabe des sogenannten „Blockmodells“ ausgestaltet. Demgemäß enthält die Rückstellung auch die anteilige Vergütung für die Freistellungsphase. Die Berechnung erfolgte nach der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung der Abzinsungsverordnung laufzeitabhängig abgezinst mit einem Zinssatz von 2,16 %. Darüber hinaus werden auch Rückstellungen für Altersteilzeit für das Feuerwehr- und Sanitätspersonal auf Basis eines in 2012 neu abgeschlossenen Tarifvertrages gebildet. Die Rückstellung wird unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafel Heubeck 2005 G) versicherungsmathematisch ermittelt. Die Rückstellung wird zeiträtierlich angesammelt. Dabei wurde der Gehaltstrend mit 2,5 % p. a. und einem Grad der wahrscheinlichen Inanspruchnahme von 90 % berücksichtigt. Der Rechnungszins für die Abzinsung beläuft sich zum 31.12.2015 auf 3,88 %. Dieser wurde von der Deutschen Bundesbank auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt und veröffentlicht.

Die Gesellschaft ist Mitglied einer Zusatzversorgungskasse, die den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder und deren Hinterbliebenen eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung gewährt. Für mögliche Einstandspflichten der



Gesellschaft aufgrund einer möglichen Unterdeckung der Zusatzversorgungskasse wurde in Ausübung des handelsrechtlichen Passivierungswahlrechts für mittelbare Pensionsverpflichtungen (Artikel 28 Abs.1 EGHGB) wie in den Vorjahren keine Rückstellung gebildet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen auf Grundlage einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell rd. 32,6%. Dabei ergab sich insgesamt eine passive latente Steuer, die insbesondere auf Bewertungsunterschiede im Sachanlagevermögen beruht.

## B. Erläuterungen zur Bilanz

### (3) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

### (4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Ausweis betrifft Forderungen gegen Luftverkehrsgesellschaften, Behörden, Pächter und Mieter. Die Forderungen haben – wie im Vorjahr – Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

### (5) Sonstige Vermögensgegenstände

Im Wesentlichen werden hier Ansprüche aus Steuererstattungen für Körperschaftsteuer (TEUR 974), Forderungen an Betriebsangehörige (TEUR 283) und debitorische Kreditoren (TEUR 221) ausgewiesen. TEUR 166 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TEUR 311).

### (6) Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Posten sind diverse Vorauszahlungen enthalten.

### [7] Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 10.821.000,00 und wird gehalten von:

	Anteil %
Stadt Köln	31,12
Bundesrepublik Deutschland	30,94
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG)	30,94
Stadtwerke Bonn GmbH	6,06
Rhein-Sieg-Kreis	0,59
Rheinisch-Bergischer-Kreis	0,35
	<b>100,00</b>

### [8] Kapitalrücklage

Hier handelt es sich um eine zweckgebundene Rücklage, die für den Ausbau des Flughafens reserviert ist.

### [9] Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage beträgt zum 31.12.2015 Mio. EUR 169,2, davon wurden gemäß Gesellschafterbeschluss vom 11.09.2015 Mio. EUR 3,1 aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres eingestellt. Die Gewinnrücklagen beinhalten ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

Der ausschüttungsgesperrte Betrag nach §268 Ab.8 HGB für die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens beträgt zum 31.12.2015 TEUR 4.227,9.

### [10] Steuerrückstellungen

Der Ausweis betrifft Rückstellungen für Ertragsteuern, Grund- und Stromsteuer sowie Umsatzsteuer.

### [11] Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Mio. EUR
Instandhaltungsverpflichtungen sowie ausstehende Rechnungen	39,6
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	17,1
Prüfungs- und Beratungskosten	1,2
Sonstige	1,6
	<b>59,5</b>



### (12) Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Fälligkeit zeigt folgende Übersicht:

	davon mit einer Restlaufzeit		Gesamtbetrag 31.12.2015 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr Vorjahr TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.366	45.158	250.328	78.218
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.583	0	10.583	13.597
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.450	12.500	28.291	8.151
- davon aus Steuern	(1.975)	(0)	(1.975)	(1.140)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(17)	(0)	(17)	(16)
	<b>79.399</b>	<b>57.658</b>	<b>289.202</b>	<b>99.966</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 1.816 enthalten. Die Gesellschaft verfügt über keine Derivate.

### (13) Passive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von Mio. EUR 4,5, die überwiegend aus Verlustvorträgen resultieren, wurden mit Mio. EUR 89,1 passiven latenten Steuern verrechnet. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Neubewertung des Anlagevermögens. Der Passivsaldo beträgt Mio. EUR 84,6. Der Körperschaftsteuersatz inkl. Solidaritätszuschlag beträgt 15,83%, die Gewerbesteuer 16,77%.

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (14) Umsatzerlöse

	2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Flughafengebühren, Bodenverkehrsdienste	184.766	179.091
Mieten, Pachten und Versorgungsleistungen	103.873	88.418
Übrige Leistungen	8.803	6.785
	<b>297.442</b>	<b>274.294</b>
- davon periodenfremd	(3.997)	(1.049)

#### [15] Sonstige betriebliche Erträge

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Schulungsmaßnahmen von Fremdpersonal, Erträge aus Energie- und Stromsteuererstattung und sonstigen Nebenerlösen. Darunter sind periodenfremde Erträge in Höhe von Mio. EUR 4,3 (Vorjahr: Mio. EUR 1,8).

#### [16] Materialaufwand

Von den Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe entfallen Mio. EUR 37,4 (Vorjahr: Mio. EUR 21,7) auf die Anlagenunterhaltung. Darunter befindet sich periodenfremder Materialaufwand in Höhe von Mio. EUR 0,0 (Vorjahr: Mio. EUR 0,1).

#### [17] Personalaufwand

Auf die Altersversorgung entfallen Mio. EUR 8,2 (Vorjahr: Mio. EUR 7,3).

#### [18] Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter dieser Position sind u. a. Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen, Werbe- und Marketingaufwendungen, Verwaltungskosten, Versicherungen, Mieten und Pachten sowie Personalsachkosten enthalten.

Der Posten enthält periodenfremde Aufwendungen von Mio. EUR 0,7 (Vorjahr Mio. EUR 2,1).

#### [19] Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind weder Erträge aus der Abzinsung noch periodenfremde Zinsen enthalten.

#### [20] Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung belaufen sich auf Mio. EUR 0,6 (Vorjahr Mio. EUR 0,5).

In den Zinsen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von Mio. EUR 0,0 (Vorjahr Mio. EUR 0,6) enthalten.

#### [21] Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Steueraufwand sind im Wesentlichen latente Steuern in Höhe von Mio. EUR 2,0 (Vorjahr Mio. EUR 2,6) enthalten.



## D. Sonstige Angaben

### (22) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen – nicht passivierten – Verpflichtungen von Bedeutung setzt sich zusammen aus:

	TEUR
Bestellobligo	26.402
Jährliche Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen (davon unbefristet jährlich 54 TEUR)	3.210
Investitionen in Finanzanlagen	3.570
	<b>33.182</b>

Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln, die den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder und deren Hinterbliebenen eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung gewährt. Neben dem Umlagesatz von 5,5% der versorgungspflichtigen Entgelte wird ein Zusatzbeitrag zum Aufbau einer Kapitaldeckung erhoben, der sich in 2015 auf 3,2% (Vorjahr: 3,2%) belief. Die auf die Gesellschaft entfallende Unterdeckung, für die in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß Art. 28 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde, beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 66.524.

Die Arbeitgeberanteile für die Zusatzversorgungskasse beliefen sich in 2015 auf TEUR 7.117 (Vorjahr: TEUR 6.952).

### (23) Aufgliederung der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt (ohne Geschäftsführer und Auszubildende)

	2015	Vorjahr
	Anzahl	Anzahl
Mitarbeiter Bodenverkehrsdienste	385	366
Übrige Mitarbeiter	1.375	1.413
	<b>1.760</b>	<b>1.779</b>

### (24) Gesamthonorar des Abschlussprüfers

	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	<b>90.200</b>

### [25] Anwendung des § 110 EnWG n. F.

Mit Inkrafttreten der Neuerungen des EnWG im August 2011 ist die Flughafen Köln Bonn GmbH als Betreiber eines geschlossenen Verteilnetzes im Strombereich verpflichtet, die Anforderungen des § 6b Abs. 3 EnWG zu erfüllen. Demzufolge ist für den Stromnetzbereich ein sogenannter Tätigkeitsabschluss bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen sowie für die sonstigen Tätigkeiten innerhalb und außerhalb der Elektrizitätsversorgung eine getrennte Kontenführung vorzuhalten. Die Flughafen Köln Bonn GmbH kommt dieser Verpflichtung vollumfänglich nach. Hinsichtlich der Veröffentlichung des Tätigkeitsabschlusses sowie der Aufnahme von Erläuterungen im Lagebericht nimmt die Gesellschaft die Erleichterungen des § 6b Abs 8 EnWG in Anspruch.

### [26] Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats

Zum 31. Dezember 2015 bestanden folgende Darlehensverhältnisse zwischen der Gesellschaft und dem Aufsichtsrat:

	Nuretdin Aydin	Cornelia Krahorst	Bernhard Braun
Darlehen per 01.01.2015	4.502,00	7.093,58	1.485,80
Tilgung	528,35	397,07	589,09
Stand per 31.12.2015	3.973,65	6.696,51	896,71
Zinssatz	2 %	2 %	2 %

### [27] Geschäftsführung

Michael Garvens, Bergisch Gladbach, kaufmännischer Geschäftsführer

(Vorsitzender der Geschäftsführung)

Athanasios Titonis, Bonn, technischer Geschäftsführer

Die Gesamtbezüge der aktiven Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2015 betragen TEUR 770 und setzen sich wie folgt zusammen:

	Michael Garvens	Athanasios Titonis
Erfolgsunabhängige Komponente	255	200
Erfolgsbezogene Komponenten	128	100
Sach- und sonstige Bezüge	26	61
	<b>409</b>	<b>361</b>

Die Bezüge ehemaliger Geschäftsführer bzw. ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 525.

Für ehemalige Geschäftsführer bzw. ihre Hinterbliebenen waren zum Bilanzstichtag Pensionsverpflichtungen von TEUR 6.969 zurückgestellt, für aktive Geschäftsführer TEUR 1.866.



**(28) Mitglieder des Aufsichtsrats**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten  
in 2015 folgende Bezüge:

---

<b>Dr. Volker Hauff</b> , Land Nordrhein-Westfalen, Bundesminister a. D., (Vorsitzender) (bis 31.12.2015)	3.375,89 €
<b>Sven Schwarzbach</b> , Arbeitnehmervertreter, Angestellter Flughafen Köln/Bonn GmbH, 1. stellvertretender Vorsitzender, (ab 11.09.2015)	549,65 €
<b>Jochen Ott</b> , Stadt Köln, Oberstudienrat a. D., 2. stellvertretender Vorsitzender	1.532,34 €
<b>Dr. Martina Hinricher</b> , Bundesrepublik Deutschland, Ministerialdirektorin, 3. stellvertretende Vorsitzende	1.597,82 €
<b>Dr. Harald Albuschkat</b> , Land Nordrhein-Westfalen, Ltd. Ministerialrat a. D., (bis 11.09.2015)	1.223,58 €
<b>Nuretdin Aydin</b> , Arbeitnehmervertreter Oberlader Flughafen Köln/Bonn GmbH	1.712,87 €
<b>Bernhard Braun</b> , Arbeitnehmervertreter, Angestellter Flughafen Köln/Bonn GmbH	1.521,12 €
<b>Marcus Kitz</b> , Rhein-Sieg-Kreis, Bankkaufmann, (ab 11.09.2015)	649,75 €
<b>Cornelia Krahforst</b> , Arbeitnehmervertreterin, Angestellte Flughafen Köln/Bonn GmbH, (ab 11.09.2015)	588,00 €
<b>Reinhard Limbach</b> , Stadt Bonn Immobilienkaufmann, (bis 11.09.2015)	1.396,23 €
<b>Waltraud Mayer</b> , Arbeitnehmervertreterin, Angestellte Flughafen Köln/Bonn GmbH, (bis 11.09.2015)	1.099,30 €
<b>Dr. Rüdiger Messal</b> , Land Nordrhein-Westfalen, Staatssekretär	1.610,61 €
<b>Hans-Dieter Metzen</b> , Arbeitnehmervertreter, Angestellter Flughafen Köln/Bonn GmbH, 1. stellvertretender Vorsitzender, (bis 11.09.2015)	1.597,82 €

<b>Michael von der Mühlen</b> , Land Nordrhein-Westfalen, Staatssekretär, (ab 11.09.2015)	536,87 €
<b>Bernd Petelkau</b> , Stadt Köln, Managing-Director	1.546,69 €
<b>Jürgen Roters</b> , Stadt Köln, Oberbürgermeister, (bis 26.01.2016)	1.779,73 €
<b>Kerstin Wambach</b> , Bundesrepublik Deutschland, Regierungsdirektorin	1.597,82 €
<b>Petra von Wick</b> , Bundesrepublik Deutschland, Ministerialrätin	1.895,22 €
<b>Karl-Heinz Wildschrei</b> , Arbeitnehmervertreter, Angestellter Flughafen Köln/Bonn GmbH, (bis 11.09.2015)	1.137,65 €
<b>Kirsten Stecken</b> , Land Nordrhein-Westfalen, Ministerialrätin, (ab 20.01.2016)	
<b>Henriette Reker</b> , Stadt Köln, Oberbürgermeisterin, (ab 10.02.2016)	
	<b>26.948,96 €</b>

### [29] Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von EUR 5.114.878,39 den Gewinnrücklagen zuzuführen.

### [30] Erklärung zum Public Corporate Governance Kodex für die Flughafen Köln/Bonn GmbH

Die Geschäftsführung der Flughafen Köln/Bonn GmbH hat die Entsprechenserklärung zum Public Corporate Governance Kodex für die Flughafen Köln/Bonn GmbH abgegeben und auf der Internetseite der Flughafen Köln/Bonn GmbH unter [www.koeln-bonn-airport.de](http://www.koeln-bonn-airport.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Köln, den 2. März 2016  
Flughafen Köln/Bonn GmbH

gez. Michael Garvens  
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

gez. Athanasios Titonis  
(Technischer Geschäftsführer)

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht



sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach §6b Abs.3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach §6b Abs.3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach §6b Abs.3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach §6b Abs.3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Köln, den 2. März 2016

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den Öffentlichen Sektor  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hillesheim                      Giorgini  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüferin





## Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva					
	Anhang	31.12.2015		31.12.2014	
	[Tz.]	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>(3)</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		6.272.869,00		5.408.388,00	
2. Entgeltlich erworbene Lizenzen und EDV-Software		4.764.643,00		4.814.132,00	
3. Geleistete Anzahlungen		5.073.878,76	16.111.390,76	3.281.557,43	13.504.077,43
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		460.946.670,68		474.019.013,68	
2. Technische Anlagen und Maschinen		155.347.551,00		157.776.958,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		38.189.596,00		36.266.012,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		5.680.438,74	660.164.256,42	7.152.679,08	675.214.662,76
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Sonstige Ausleihungen			549.695,99		630.110,47
			<b>676.825.343,17</b>		<b>689.348.850,66</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Vorräte</b>					
Hilfs- und Betriebsstoffe			2.506.260,15		2.743.400,30
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	32.709.214,88		18.914.826,09	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	2.398.641,53	35.107.856,41	4.311.685,02	23.226.511,11
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>					
			407.401,52		398.424,80
			<b>38.021.518,08</b>		<b>26.368.336,21</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>(6)</b>		1.175.033,38		1.060.762,66
			<b>716.021.894,63</b>		<b>716.777.949,53</b>

<b>Passiva</b>			
	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
	(Tz.)	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	10.821.000,00	10.821.000,00
II. Kapitalrücklage	(8)	82.732.654,49	82.732.654,49
III. Gewinnrücklagen	(9)	169.163.995,79	166.091.322,02
IV. Jahresüberschuss		5.114.878,39	3.072.673,77
		<b>267.832.528,67</b>	<b>262.717.650,28</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen		8.835.873,03	7.878.251,03
2. Steuerrückstellungen	(10)	2.883.321,24	3.879.610,00
3. Sonstige Rückstellungen	(11)	59.547.090,00	39.400.939,00
		<b>71.266.284,27</b>	<b>51.158.800,03</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
	(12)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		250.327.803,04	276.083.820,60
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.583.041,72	13.597.379,13
3. Sonstige Verbindlichkeiten		28.291.156,97	28.468.366,91
		<b>289.202.001,73</b>	<b>318.149.566,64</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		3.130.890,96	2.201.605,58
<b>E. Passive latente Steuern</b>			
	(13)	84.590.189,00	82.550.327,00
		<b>716.021.894,63</b>	<b>716.777.949,53</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	Anhang	2015	2015	2014	2014
	(Tz.)	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	(14)		297.441.913,15		274.293.701,54
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			2.293.120,48		1.957.591,02
3. Sonstige betriebliche Erträge	(15)		6.230.671,92		3.607.290,09
4. Materialaufwand	(16)				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		43.596.321,99		28.160.889,35	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		66.158.763,70	109.755.085,69	56.067.630,98	84.228.520,33
5. Personalaufwand	(17)				
a) Löhne und Gehälter		92.790.214,03		91.303.078,99	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		25.173.440,15	117.963.654,18	23.805.163,64	115.108.242,63
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			34.968.043,83		36.718.457,77
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)		23.669.588,49		22.836.712,23
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			11.402,68		13.375,56
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(19)		13.079,09		30.025,45
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(20)		9.525.764,21		11.908.288,66
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			<b>10.108.050,92</b>		<b>9.101.762,04</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – davon passive latente Steuern EUR 2.039.862,00 (i. Vj. EUR 2.554.814,00) –	(21)		1.941.982,04		3.155.814,14
13. Sonstige Steuern			3.051.190,49		2.873.274,13
<b>14. Jahresüberschuss</b>			<b>5.114.878,39</b>		<b>3.072.673,77</b>





## Erläuterungen zur Bilanz Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagevermögen Stand und Entwicklung	Anschaffungswerte				
	01.01.2015	Zugänge 2015	Umbuchungen 2015	Abgänge/ Tilgungen 2015	31.12.2015
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.166.885,64	1.122.270,09	0,00	0,00	7.289.155,73
2. Lizenzen und EDV-Software	17.912.612,50	697.048,11	304.597,02	0,00	18.914.257,63
3. Geleistete Anzahlungen	3.281.557,43	2.096.918,35	- 304.597,02	0,00	5.073.878,76
	<b>27.361.055,57</b>	<b>3.916.236,55</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>31.277.292,12</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	766.624.232,17	944.776,46	1.556.155,51	13.684,14	769.111.480,00
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a. Flugbetriebsflächen	135.359.138,93	2.534.734,40	0,00	1.608.997,24	136.284.876,09
b. Andere technische Anlagen und Maschinen	256.156.195,93	4.930.597,11	4.257.366,34	2.198.234,26	263.145.925,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.334.886,42	7.750.349,39	124.284,60	5.955.475,82	101.254.044,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.152.679,08	4.687.887,07	- 5.937.806,45	222.320,96	5.680.438,74
	<b>1.264.627.132,53</b>	<b>20.848.344,43</b>	<b>0,00</b>	<b>9.998.712,42</b>	<b>1.275.476.764,54</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Sonstige Ausleihungen	<b>630.110,47</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>80.414,48</b>	<b>549.695,99</b>
<b>Total</b>	<b>1.292.618.298,57</b>	<b>24.764.580,98</b>	<b>0,00</b>	<b>10.079.126,90</b>	<b>1.307.303.752,65</b>

Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2015 (kumuliert)	Abschreibung 2015	Zuschreibung 2015	Abgänge 2015	Umbuchungen 2015	31.12.2015 (kumuliert)	31.12.2015	31.12.2014
EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
758.497,64	257.789,09	0,00	0,00	0,00	1.016.286,73	6.272.869,00	5.408.388,00
13.098.480,50	1.051.134,13		0,00	0,00	14.149.614,63	4.764.643,00	4.814.132,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.073.878,76	3.281.557,43
<b>13.856.978,14</b>	<b>1.308.923,22</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>15.165.901,36</b>	<b>16.111.390,76</b>	<b>13.504.077,43</b>
292.605.218,49	15.567.687,77	0,00	8.096,94	0,00	308.164.809,32	460.946.670,68	474.019.013,68
94.597.219,93	3.111.685,40	0,00	1.608.997,24	0,00	96.099.908,09	40.184.968,00	40.761.919,00
139.141.156,93	9.527.979,04	0,00	685.793,85	0,00	147.983.342,12	115.162.583,00	117.015.039,00
63.068.874,42	5.451.768,40	0,00	5.456.194,23	0,00	63.064.448,59	38.189.596,00	36.266.012,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.680.438,74	7.152.679,08
<b>589.412.469,77</b>	<b>33.659.120,61</b>	<b>0,00</b>	<b>7.759.082,26</b>	<b>0,00</b>	<b>615.312.508,12</b>	<b>660.164.256,42</b>	<b>675.214.662,76</b>
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>549.695,99</b>	<b>630.110,47</b>
<b>603.269.447,91</b>	<b>34.968.043,83</b>	<b>0,00</b>	<b>7.759.082,26</b>	<b>0,00</b>	<b>630.478.409,48</b>	<b>676.825.343,17</b>	<b>689.348.850,66</b>



## Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2015

Während des Berichtsjahres informierte sich der Aufsichtsrat regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft. In seinen Sitzungen beriet er eingehend die von der Geschäftsführung vorgelegten Quartalsberichte über die Verkehrs- und Geschäftsentwicklung.

Wesentliche Beschlüsse des Aufsichtsrates betrafen die Zustimmung

- ▷ zum Jahresabschluss und zum Lagebericht 2014 sowie zu verschiedenen Kontenüberschreitungen im Wirtschaftsplan 2014
- ▷ zur Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014
- ▷ zur Vergabe des Prüfungsauftrages für das Geschäftsjahr 2015
- ▷ zum Erfolgs- und Finanzplan sowie zur Stellenübersicht 2016
- ▷ zum Abschluss eines Konzessionsvertrages zum Betrieb des Geschäftsfeldes General Cargo
- ▷ zur Umsetzung eines Energie-Versorgungskonzeptes
- ▷ zur Vorbereitung und Beantragung eines Planfeststellungsverfahrens
- ▷ zur Beteiligung an der Firma AHS
- ▷ zur Durchführung von Tarifverhandlungen mit dem Ziel, eine tarifliche Grundlage für ein Joint-Venture für Bodenabfertigungsleistungen anzustreben
- ▷ zur Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und unter den Geschäftsführern
- ▷ zu verschiedenen Bauprojekten
- ▷ zu Personalangelegenheiten

Weitere Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren neben der Erörterung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage (Quartalsberichte) der FKB

- ▷ die Risikoinventuren
- ▷ die Berichte über die Sitzungen der Kommission nach § 32b LuftVG
- ▷ das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts betreffend die Erweiterungsfläche Vorfeld A
- ▷ die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen
- ▷ die Zukunft der Bodenverkehrsdienste

Den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und den Lagebericht hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG, Köln, geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht anhand des Prüfungsberichtes von KPMG geprüft und die Feststellungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach § 53 Haushaltsgrundsätze-Gesetz beraten. Aufgrund seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Prüfungsbericht und die Feststellungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG.

Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor,  
▶ den von ihm gebilligten Jahresabschluss festzustellen und den Jahresüberschuss in Höhe von 5.114.878,39€ den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Die reguläre Amtszeit aller nicht als Arbeitnehmervertreter gewählten Aufsichtsratsmitglieder endete mit Feststellung des Jahresabschlusses zum 11.09.2015 satzungsgemäß.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrates gab es folgende Veränderungen:

Aufgrund von Neuwahlen schied Herr Ltd. Ministerialrat a.D. Dr. Harald Albuschkat (Vertreter des Gesellschafters Land Nordrhein-Westfalen) zum 11.09.2015 aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn wurde Herr Staatssekretär Michael von der Mühlen zum 11.09.2015 in den Aufsichtsrat gewählt.

Als Vertreter der ‚kleinen‘ Gesellschafter schied Herr Reinhard Limbach (Stadt Bonn) turnusgemäß zum 11.09.2015 aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn wurde Herr Marcus Kitz (Rhein-Sieg-Kreis) zum 11.09.2015 in den Aufsichtsrat gewählt.

Aufgrund der Wahlen für die Arbeitnehmervertretung schieden Frau Waltraud Mayer sowie Herr Karl-Heinz Wildschrei aus dem Aufsichtsrat aus. Für sie wurden Frau Cornelia Krahorst und Herr Sven Schwarzbach als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Bundesminister a.D. Dr. Volker Hauff (Vertreter des Gesellschafters Land Nordrhein-Westfalen) legte sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates zum 31.12.2015 nieder. Für ihn wurde Frau Ministerialrätin Kirsten Stecken zum 20.01.2016 in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihren sachkundigen Rat und ihren Einsatz für die Interessen der Flughafengesellschaft.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit und ihren engagierten Einsatz.

Köln, 08.04.2016

Der Aufsichtsrat

gez. Sven C. Schwarzbach  
(1.stellv. Vorsitzender)



Herausgeber:  
Stabsstelle  
Unternehmenskommunikation (SU)  
Flughafen Köln/Bonn GmbH  
Postfach 980120  
51129 Köln

Verantwortlich:  
Walter Römer

Redaktion:  
Bodo Rinz

Layout und Prepress:  
schreiberVIS, Bickenbach

Fotos:  
ACI (1), Aviation Friends Cologne/Bonn (4),  
Christof Kontogiannis (1), Olaf-Wull Nickel (1),  
Walter Römer (1), Rebekka Rülcker (22),  
Thomas Schmidt (2), Oliver Steinebach (1),  
Johannes Zappe (2)

Illustrationen:  
Seite 18 und 20:  
schreiberVIS, Bickenbach

Stand April 2016



Flughafen Köln/Bonn GmbH  
Postfach 98 01 20  
51129 Köln  
[www.koeln-bonn-airport.de](http://www.koeln-bonn-airport.de)